

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land. 1938-1939
72 (1938) (ab 12.4.1938)**

104 (19.4.1938)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-816573](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-816573)

Oldenburger Nachrichten

für Stadt und Land

Nummer 104

Oldenburg, Dienstag, den 19. April 1938

72. Jahrgang

Mussolinis und Chamberlains Leistung für den Frieden

Die Achse Rom-Berlin bleibt Fundament

Das italienisch-englische Abkommen unterzeichnet

London, 16. April.

Wie Reuters aus Rom berichtet, ist das englisch-italienische Abkommen am Sonntag um 18.30 Uhr im Palazzo Chigi in Rom von dem italienischen Außenminister Graf Ciano und dem britischen Vorkonferenzen-Präsidenten Lord Perth unterzeichnet worden.

Über die Unterzeichnung wurde folgende amtliche Mitteilung ausgegeben:

Außenminister Graf Ciano und der englische Vorkonferenz-Vorsitzende Lord Perth haben heute 18.30 Uhr im Palazzo Chigi das italienisch-englische Abkommen unterzeichnet. Das Abkommen besteht aus einem Protokoll und acht angegliederten Vereinbarungen und Erklärungen und einem Notenaustausch. Außerdem ist zwischen Italien, England und Ägypten ein Abkommen über den Sudan abgeschlossen. Graf Ciano und Lord Perth haben außerdem eine gemeinsame Erklärung abgeben, in der die Wichtigkeit der Unterzeichnung betont wird.

In zweitem Teil des amtlichen Kommuniqués werden die Namen der von englischer und italienischer Seite amfösenden Herren und des Vertreters des Generaldirektoriums angegeben.

Die Unterzeichnung, der auch eine größere Zahl italienischer und ausländischer Journalisten beiwohnte, dauerte knapp eine Viertelstunde. Nach der Unterzeichnung beglückwünschten sich Lord Perth und Graf Ciano und die Mitglieder der beiden Delegationen zum Abschluß des Abkommens, das mit einem Protokoll und einer Reihe von Vereinbarungen und Erklärungen sowie einem besonderen Notenaustausch zusammengefaßt ist und gegen 7000 Worte umfaßt. (Näheres siehe 3. Seite.)

Rom, 18. April.

In Besprechung des englisch-italienischen Abkommens und seines Auslandschicks unterrichtet die römische Abendpresse, daß dieses Abkommen überall als Friedensbotschaft und als die Voraussetzung für eine weitere europäische Befriedung betrachtet werde. Der Direktor des kommunistischen "Giornale d'Italia" betont ausdrücklich, daß das neue englisch-italienische Abkommen ein rein zweigleisiges Abkommen darstelle und jede Bezugnahme auf die Genfer Liga oder die Interessen anderer Mächte ausschließe und nur die Interessen und die Beziehungen zwischen Italien und England regelt. Seine Dauer sei unbeschränkt und werde so lange währen, bis nicht von einem der beiden Teile ein Revisionsantrag erfolge. "Politisch" werden die Beiträge sofort in Kraft treten, jedoch habe das Inkrafttreten von der Zurücklieferung der italienischen Waffen und Freilassung aus Spanien und der formalen Anerkennung des italienischen Imperiums von Seiten Englands ab. Die Erfüllung dieser beiden Forderungen würde die Fortschritt der Spanische Krieg näher zu seinem Ende, und das wäre natürlich zu einer Demobilisierung der Streitkräfte. In bezug auf die Anerkennung des italienischen Imperiums habe die englische Regierung schon in der letzten Woche die ersten Schritte in diese Richtung getan, die sich in Genf vollzogen haben, da diese die Einwärts der Opposition und entlarve die Wünsche der letzten Widerstrebenden fanatischen Japs.

"Lavoro Fascista" erklärt, daß die europäische Atmosphäre eine entscheidende Stimmung erfahre habe. Das englisch-italienische Abkommen lege den Schlüsselpunkt unter die stürmische Periode der europäischen Nachkriegszeit und künbige eine Zeit des friedlichen Gleichgewichts an. Italien und Deutschland haben mit eigenen Mitteln die schreiendsten Ungerechtigkeiten wieder gutgemacht, die die wahren Ursachen der Gleichgewichtsstörungen zwischen den Mächten Europas waren, und damit ein aufrichtiges Liebesabkommen verbündet haben. Italien und Deutschland, so führt das Blatt fort, haben, ohne an den Vests Dritter zu denken, eine Stellung erlangt, die besser ihrer Macht und ihrer Fähigkeit entspricht. Die Welt wird einstimmig dem tiefen Verantwortungsbewußtsein, das Mussolini und Hitler bei dieser Revision bewiesen haben, dankbar sein ebenso wie sie Mussolini und Chamberlain für

ihre großen Friedenswert danken wird." Europa könne nur auf der Zusammenarbeit seiner großen nationalen und traditionellen Kultur aufgebaut werden, wobei jeder Hegemonie-Versuch als unglücklich und verfehlt betrachtet werden müsse.

"Messaggero" betont den ausdrücklich zweigleisigen Charakter des englisch-italienischen Abkommens. Mit dieser Methode, die der Duce stets gegenüber der zweigleisigen Prozess Genfs eingeschlagen habe, könnten die Staaten zu jenen Liebesabkommen gelangen, von denen das Gleichgewicht Europas und damit der Frieden abhängt. Die Achse Rom-Berlin erhalte durch dieses Mittelmeerabkommen einen neuen Wert, da die Achse, wie der Duce sie definiert habe, seine Scheidewand, sondern vielmehr einen Grundpfeiler darstelle, um den herum die Zusammenarbeit aller jener möglich sei, denen der Frieden und die Interesse der Kultur wirklich am Herzen lägen.

"Friede zwischen zwei Imperien", erklärt der Walländer "Popolo d'Italia". Ein großes Abkommen der Zusammenarbeit und des Friedens sei zwischen zwei Imperien abgeschlossen worden. Während drei Jahren der Hochspannung hätte der schicksalsschwere Punkt eines

Konflikts zünden können, wenn sich nicht ein großer Staatsmann über alle Krungen und Wirrnisse hinweg den klaren Blick bewahrt hätte. Heute befähigt man das koloniale Recht der europäischen Zivilisation. Die Tragweite des Abkommens reiche vom Kantabrischen Meer bis zum Indischen Ozean.

"Corriere della Sera" schreibt, mit dem neuen Liebesabkommen habe die englische Politik nichts anderes getan, als sich den mehr als einmal von Mussolini ausgesprochenen Standpunkt zu eigen zu machen. Mit aller Energie müsse darauf hingewiesen werden, daß die Achse Rom-Berlin intakt bleibe und losardurch die neuen Vereinbarungen eine Verstärkung erhalte. Die italienisch-deutsche Freundschaft habe nicht das geringste von den römischen Abmachungen zu fürchten.

Der neue deutsche Vorkonferenz bei Mussolini Rom, 18. April.

Einer Meldung zufolge hat Mussolini den neuen deutschen Vorkonferenz beim Curial von Maceben empfangen und sich lange mit ihm unterhalten.

Französischer Besuch bei Ciano

Um die Aufnahme französisch-italienischer Verhandlungen

Paris, 18. April.

Von zurückgelagerter französischer Seite beklagt man am Dienstag, daß der französische Gesandtschaftsleiter in Rom bei Außenminister Graf Ciano einen Besuch abgelehnt hat. Dieser Besuch, der am Sonntag stattfand, habe die Aufnahme französisch-italienischer Verhandlungen bezweckt, um im Laufe des Monats Mai einen beim Curial akkreditierten Vorkonferenz zu ernennen. Wie man weiter erklärt, habe die italienische Regierung ihre Antwort noch nicht bekanntgegeben, sei sie aber demnächst zu erwarten. Der römische Berichterstatter des "Tribuna" schreibt in diesem Zusammenhang, es habe den Anschein, als ob die italienische Regierung sich damit einverstanden erkläre, die französischen Vorkonferenz erst nach der Genfer Sitzung ernannt werde. Sofort nach dieser Ernennung würden die französisch-italienischen Verhandlungen aufgenommen werden, um alle zwischen beiden Ländern bestehenden Streitfragen zu regeln.

Das Blatt gibt sodann eine Aufstellung der hauptsächlich zu regelnden Probleme. Es werde sich zunächst um eine Beschäftigung der juristischen Geschlechterengleitung Italiens, Frankreichs und Englands in der internationalen Zangezone handeln. Hinsichtlich Tunis werde man das Abkommen von 1896 erneuern, das die italienischen Staatsangehörigen schütze. Zwischen Tunis und Algerien sollen gut nachbarliche Beziehungen hergestellt werden. In Afrika seien sollen die Grenzen zwischen französisch-Somaliland und Abessinien neu angegliedert und die italienische Beteiligung an der Eisenbahnlinie Djibuti-Addis Abeba festgelegt werden. Ferner sollten die antisklavischen Abkommen des französischen Vorkonferenz in Frankreich befragt werden. In der Mittelmeerfrage sei der Austausch gegenseitiger Informationen über die Befähigungslagen beabsichtigt. Auf handelspolitischem Gebiet sei schließlich vorzugehen, den Warenaustausch zwischen den beiden Hauptländern und dem Kolonialgebiet zu aktivieren.

England würdigt das neue Abkommen

Lob für den Realismus Chamberlains — Enttäufung bei der Opposition

London, 18. April.

Die Unterzeichnung des englisch-italienischen Abkommens in Rom wird von der gesamten englischen Presse als ein Ereignis von größter Bedeutung angesehen und dementsprechend in spatenlangen Berichten und Leitartikeln gewürdigt. Bezeichnend für die allgemeine Aufnahme des Abkommens ist die Neuerung eines Redaktionsleiters gegenüber dem politischen Korrespondenten der "Sunday Times", "weil" nunmehr die Ansicht bestehe, daß die gleiche Methode, die bei diesem Abkommen angewandt worden sei, auch sonst mit Aussicht auf Erfolg angewandt werden könne.

Die der Regierung nabeleibende Presse weist einmütig auf das Umfassende des Abkommens und den einwandfrei großen Erfolg Chamberlains hin. Die "Times" erklären, daß das Abkommen die Grundlage für die Wiederherstellung und Erhaltung der englisch-italienischen Freundschaft lege. Die neuen Schwierigkeiten, die sich in den letzten zwei Jahren ergeben hätten, würden angefaßt und die Bedingungen für ihre Lösung festgelegt; außerdem habe man im voraus gewisse Probleme ins Auge gefaßt. So habe man tatsächlich eine Entspannung erreicht, die den mittleren Orient, den nahen Osten und das Mittelmeer umfaßt. In ihrem Leitartikel schreiben die "Times", daß die Meinungen, Verzögerungen und den Widerstand ein Ende gesetzt worden sei, und es sei Hoffnung dafür gegeben, daß diese Befriedigung der Spannung sich über alle Welt erstrecken werde, wie das Haltung erwarten habe. Dieser sei in seinem Wert nicht weniger gerechtfertigt worden als Chamberlain, dessen gesunden Urteil sei zu verdanken sei, daß eine Chance, die die italienische Regierung geboten habe, prompt ergriffen worden sei. Jetzt sei

nichts mehr vorhanden, was irgendeine Spannung im Mittelmeer rechtfertige. Das Blatt hebt sodann besonders hervor, daß der Vertrag Möglichkeiten für eine Revision vorlebe. Mit dem Abkommen werde ein Nachhall des abessinischen Krieges, nunmehr konnten materielle Fragen.

Der "Daily Telegraph" erklärt, daß die der wertvollsten Bestimmungen des englisch-italienischen Abkommens die Aufgabe sei, daß es das ausschließliche Interesse Großbritanniens in Sidarabien festlege. Das Blatt meint dann, es sei zu erwarten, daß nunmehr Verhandlungen für ein französisch-italienisches Abkommen nach dem Muster des britisch-italienischen Vertrages folgen würden. Im Leitartikel erklärt das Blatt, daß mit Ausnahme der Genfer letzten Verhandlung mit Italien das Abkommen mit tiefer Befriedigung und Erleichterung begrüßt werde. Es handle sich um einen ungewöhnlichen persönlichen Triumph für die Friedenspolitikdirektor Verhandlungen, für die er sich trotz bitterer Opposition eingesetzt habe. Das Abkommen beweise die Bedeutung der Regierung und Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Ländern. Als besonders befriedigend bezeichne das Blatt sodann die Zulicherungen Italiens in Bezug auf Spanien. Es sei im übrigen unmöglich zu behaupten, daß die Anerkennung der italienischen Oberhoheit in Westafrika die Opferung irgendwelcher Grundstoffe bedeute. Die Regierung verleihe daher die Bezeichnung eines "Friedens in Ehren". Es bestehe im übrigen nicht der geringste Grund, warum das Abkommen die guten Beziehungen zwischen Italien und Deutschland oder Großbritannien und Frankreich trüben sollte. Der Korrespondent

des Blattes deute die Möglichkeit an, daß nunmehr der Ausbau von Cypern, Aden und Perim nicht mehr so vordringlich wie bisher sei, und begründet insbesondere den Beitritt Italiens zum Rotenbertrag.

Die "Daily Mail" erklärt, der Raft sei ein Schritt nach Chamberlain. Die große Aufgabe einer Befriedigung Europas werde durch den Vertrag einen starken Anstoß erfahren. Die Fähigkeit des Premierministers und sein Realismus verdienen das warmste Lob und den aufrichtigsten Dank seiner Landsleute.

Der "Daily Express" erklärt, daß nunmehr der "verrückte Streit" zwischen Großbritannien und Italien vorbei sei. Alles, was jetzt nötig sei, sei weiterhin ein gesunder Verstand auf dem Gebiet der Außenpolitik. Im übrigen brauche man sich nicht zu beunruhigen, wenn erklärt werde, daß das englisch-deutsche Verhältnis durch das Abkommen nicht richtig zu sein brauche, wonach die Befriedigung zwischen Deutschland und Italien sich gegen Großbritannien richte". Das Blatt gibt im übrigen der Ansicht Ausdruck, daß nunmehr Verhandlungen über eine Reihe von weiteren Weltfragen folgen würden, die die allgemeine Befriedigung Europas herbeiführen. Eine Freundschaftslegation aus Paris gegenüber Mussolini sei unmittelbar nach dem Vertrag zu erwarten, und es sei möglich, daß bald darauf die britische Regierung versuchen werde, zu einer Verständigung mit Deutschland zu gelangen.

Im Gegensatz zu diesen positiven Pressestimmen ist die Oppositions- und die sozialistische Presse. Die Oppositions- und die sozialistische Presse bezeichnen ausnahmslos das Abkommen als einen "Verrats". Großbritannien an seinen bisherigen Idealen und bemüht sich, die Bedeutung der neuen Vereinbarungen herabzusetzen.

Mostau vererät

Mostau, 18. April.

Der Abschluß des englisch-italienischen Abkommens wird von der sozialistischen Presse — wie nicht anders zu erwarten war mitunter — hohlig und verächtlich begrüßt. Die "Pravda" macht sich in beleidigender Weise gegen England Luft, das eine "unwürdige Rolle" gespielt habe. Die Tatsache, daß das neue Abkommen eine rein zweigleisige Angelegenheit ist, daß das Sowjetolet absolot nicht in ihr außenpolitisches Punktepiel, und die "Pravda" bringt denn auch verworren als Reagier ihrer Demagogie um die Genfer Liga und die Fiktionen einer totalitären Sicherheit in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Das Echo aus USA

Wirkungen auf die amerikanische Außenpolitik

Newyork, 18. April.

Die Presse der Vereinigten Staaten wirbt eingehend die Unterzeichnung des englisch-italienischen Abkommens als ein Ereignis von vorausichtlich weittragender internationaler Bedeutung. Die Blätter sehen in dem Abkommen einen wichtigen Schritt zur Beendigung der europäischen Konflikte und die Vermählungen an über die Möglichkeit einer Befriedigung Frankreichs mit Italien als Vorkäufer eines Viermächtepaktes.

In amtlichen Washingtoner Kreisen wird, der "Newyork Times" zufolge, die Unterzeichnung des Abkommens als ein Erfolg der realistischen Außenpolitik Chamberlains begrüßt. Man hoffe in Washington, daß dem Abkommen in dieser Beziehung ein besseres Einverständnis in Europa folgen werde. So habe England die italienische Eroberung Afrikas anerkannt habe, werde, so führt die "Newyork Times" fort, diese Frage auch für die Vereinigten Staaten spruchfö. Wenn man in Washington nicht auch in London, eine gewisse Rolle an den Tag legen werde, so herrsche doch die Auffassung vor, daß eine Entscheidung hierüber nicht auf unbestimmte Zeit verzögert werden könne. Im übrigen gehe man in Washington die Auffassung an Boden, daß die eine oder andere allu theoretische Doktrin der amerikanischen Außenpolitik im Sinne der realistischen Grundgedanken über kurz oder lang überholt werden müsse, die zur Zeit die britische Außenpolitik kennzeichneten.

Der Nachrichten-Sport

Jugend heraus! + Spiegel der heimatischen Turn- und Sportbewegung Turnen und Sport im Reich + Die Ereignisse der Welt

1. Beilage der „Oldenburger Nachrichten“ • Oldenburg, Dienstag, den 19. April 1938 (Nr. 104)

In der 5. Runde machte Schmeling Schluß

Dudas' Sekundant warf das Handtuch — Neusel nach überlegenem Kampf in der 8. Runde Sieger durch Fords Disqualifikation

Kampfabend vor 20 000

Hamburg und die Hausatenhalle waren am Osterjohannabend nun schon zum dritten Male der Schauplatz eines Kampfes des Deutschen Boxmeisters aller Klassen. Nach Neusel und den Fords trat nun Schmeling als feindseligste Generalprobe vor dem Weltmeisterkämpfstamp mit Joe Louis ein über 15 Runden verbündet Gesicht mit dem jungen Amerikaner Siebe Dudas. Dieses borphortliche Ereignis hatten die Veranstalter in einem großzügigen Rahmen gefeiert und boten den Besuchern die aus alten Zeiten des Reichs und aus dem Ausland herbeigezogene, eine Reihe wertvoller Kampfe.

Schon zur frühen Abendstunde hatten sich einige Tausend Vorbegeher in der Halle eingefunden. Sie wurden unterhalten durch vier kurzweilige Kämpfe, die den Zuschauern, bei denen Ullmeier Otto Him als Ringrichter amtierte.

Bis 10 Uhr, dem Beginn der Hauptkämpfe, hielt der Zuström der Massen unvermindert fort an, so daß das sonst ruhige Straßenbild der Einfahrtsweg nach Rosenburgerstraße mit einem Schläge völlig verändert hatte. Immer häufiger waren Straßenwagen aus Holland, Frankreich, Großbritannien und auf der Fahrt nach Rosenburgerstraße zu treffen, womit die große Anteilnahme des Auslandes an dem hochwertigen Ereignis deutlich bekundet wurde.

Vor dem ersten Hauptkampf, den Walter Neusel (27. Jg.) und Ben Foord (34.5.) mit Ernst

Foord schlug tief

Das dritte Aufeinandertreffen des deutschen Schwergewichters Walter Neusel mit dem Amerikaner Ben Foord gestaltete der blinde Weltmeister seinen zweiten Sieg über den Briten. Foord wurde in der achten Runde zum dritten Male verwundet und damit erfolgte bestimmtend sein Disqualifikationsausgang. Die beiden unterirdischen Ausgang hatte Neusel zweiteilsohne den mit äußerster Ertrötung von beiden durchgeführten Kampf, der über 12 Runden angelegt war, gewonnen. Es war ein dramatisches, geradezu wildes Gefecht, das bereits seine Höhepunkte annahm, und in dem die respektierenden Regeln völlig unberührt gelassen wurden. Die größere Härte von Neusel, sein unermüdbares Wüten und Wahren am Gegner machten Foord zu einem schon vor der Zeit zu einem erschöpften Mann. Nach der achten ersten Runde schlug Foord in der zweiten und dritten Runde nach, bis er schließlich seinen Kampf aufgab. Fords Disqualifikation wurde ihm durch den Ringrichter bekannt gemacht. Neusel schlug unheimlich auf seinen Gegner mit beiden Händen ein. Wölflich tritt der Brit klar tief, die Zuschauer rufen, und nachdem Foord die zweite Verwundung erlitten, will er in völliger Kopflosgkeit aus dem Ring fliehen, wird jedoch vom Ringrichter zurückgehalten, erst dann erlöst Neusel die ihm zu schickende Kampfausrede einer Minute. Neusel macht weiter den Kampf, er ist völlig Energie und landet weit über dem Kopf des Gegners und über dessen Gesicht.

Neuels Sieg

In der achten Runde sind beide Fords schon fast mitgenommen. Neusel hält Boxer in der neunten Runde fest und landet über dessen Kopf. Der Amerikaner die letzte Widerstandskraft verlieren; seine Knie kommen aber zu kraftlos. In der zehnten Runde nach dem Kampf zum dritten Male verwundet wird. Wilder und noch schlimmer wird der Kampf in der vierten Runde. Neusel schlägt unheimlich auf seinen Gegner mit beiden Händen ein. Wölflich tritt der Brit klar tief, die Zuschauer rufen, und nachdem Foord die zweite Verwundung erlitten, will er in völliger Kopflosgkeit aus dem Ring fliehen, wird jedoch vom Ringrichter zurückgehalten, erst dann erlöst Neusel die ihm zu schickende Kampfausrede einer Minute. Neusel macht weiter den Kampf, er ist völlig Energie und landet weit über dem Kopf des Gegners und über dessen Gesicht.

Und dann kam Mape

Großartiger hätte die letzte Probe des Deutschen Meisters aller Klassen. Nach Schmeling, zum Siegergewinn der Weltmeisterkämpfstamp gewinnen können. Der Junge, hatte und über fünf Minuten Siebe Dudas wurde in nur schlagenden Zeitstrahl zum dort wie kaum zuvor auch einer Reihe von Wiederholungen darf sein Kampf zum Zeichen der Aufgabe das Handtuch in den Ring.

So hört eben nur Schmeling!

Noch im April Abschied nach USA

Es ist schade, daß immer nur wenige der Millionenzahl deutscher Sportler das Erlebnis haben, den Deutschen Meister aller Klassen boxer zu sehen. Max Schmeling nimmt zur Zeit in der Welt eine absolute Sonderstellung ein. So hoch thront er über allen, daß es schwerfällt, die nach ihm weltbewiesenen Schwergewichtler gerecht zu beurteilen. An Schmeling gemessen, sind sie alle, die Harry Thomas, Ben Foord, Kathie Man, Tommy Farr und Walter Neusel, nur zweifelsfreie, Was „Mape“ Osterjohannabend wieder gegen den jungen, „hünerigen“, wilden amerikanischen Fliegler Siebe Dudas zeigte, war scheltend vollendet und unübertrieben. Wie in einem Lehrfilm bot er den rund 20 000 Zuschauern in der Hausatenhalle eine mannigfaltige Schau von der klassischen Kunst der Selbstverteidigung. So hört in der Welt eben nur Walter Schmeling.

Junger und frisch wie ein Zwölflinger, schlant und bräunungsgebacken, steht der „Schwarze Mann“ im Ring, kecklich lächelnd, aber nie überheblich. Immer wieder fragt man sich, was an diesem Boxer, der nicht jedes Jahrzehnt geboren wird, doch zu bewundern ist, die aus eigener Erfahrung geschulte Vorrichtung, mit der er all seine

Von tosendem Beifall begleitet, kamen beide Boxer in den Ring. Max Schmeling (38.5 Jg.), schlant, braun — sah lebend aus und handelte sich lächelnd. Siebe Dudas (28.5 Jg.) machte im ersten, ruhiger Wiene keineswegs nach so zuversichtlichen Einbruch.

Schmeling bogte diesmal viel entschlossener als gegen Foord; er wollte unter allen Umständen einen entscheidenden Sieg erringen, um seine amerikanische „Freunde“, die das Gesicht verdrückt hatten, er sei nicht mehr so schlagbar wie vor zwei Jahren, als er Louis ausstochte, von seinem wirklichen Können zu überzeugen. Großartig war wieder sein Disziplinierungsvermögen und geradezu hervorragend seine Kondition. Wölflig ohne Kampfspuren, wie ein Meister und König im Ring, bebte er das Gesicht und zeigte eine Woffeligkeit, die den Harten hintertrieben in der Klasse der vorher im Ring beständigsten Boxer untertrieb.

Wie Schmeling gewann

Gleich zu Beginn der ersten Runde ging Dudas voller Temperament los, arbeitete sich in Halbblitz an Max heran, landete mit pendelndem Oberkörper linke Haken auf Schmeling's Körper. Der Deutsche war schnell auf den Beinen, beherzliche die Kugel, ließ sich linke Haken und kam dreimal mit seiner Rechten schwer herein, die Dudas zurücktaumeln ließen. Die Runde war offen.

Dudas eröffnete die zweite Runde mit linken Haken an Kopf und Körper. Ein kurzer Schlagwechsel Fuß-bei-Fuß gab Schmeling Gelegenheit, seine kurzen Rechten wirkungsvoll einzusetzen. Ein scharfer Hakenbissen durchschüttelte Dudas und wurde von dem Amerikaner mit verlegenem Rädeln beantwortet. Runde für Schmeling.

In der vierten Runde schlug Dudas mid schaufelnd auf Schmeling ein. So war es dem Deutschen recht. Schmeling, der Meister im Kontern, schickte seinen Gegner mit kurzen Zügen zum Kopf in die Knie, diesmal nur für zwei Sekunden. Jetzt begann Schmeling zu treiben, blieb dauernd am Mann und zermürbte den Amerikaner mit Körperhaken, so daß dieser erneut bis „4“ die schützenden Bretter aufsuchen mußte. Runde hoch für Schmeling.

Zur fünften Runde trat Dudas schon höchlich erschöpft an. Max war jedoch erst in die richtige Fahrt gekommen. Der Amerikaner ging ohne Schlag erneut zu Boden, sprang aber sofort wieder auf. Schmeling mußte unerbötlich schär aufpassen, denn sein Gegner war grogig und in seinen wilden Schlägen unberechnend geworden. Auf seinen kurzen Rechten zum Kopf mußte der Amerikaner abermals bis „6“ niedertreten und kam wieder auf den Beinen, als er einen neuen schweren Broden einstecken mußte, der ihn diesmal bis „9“ zu Boden warf. Mit Schwermut stellte sich Dudas nochmals zum Kampf, bis er auf seine linke Knie fiel und kraftlos zusammenbrach. Sein Betreuer MacGarney erfasste die Situation und

warf sofort das Handtuch zum Zeichen der Aufgabe seines Mannes.

Endloser Jubel durchdröhnte die Halle, als Schmeling's Knöchel auf dem Sieger ausgeklammert wurde, aber auch der tapfere Verlierer erhielt den wohlverdienten Beifall.

Zwei Halbfliegler

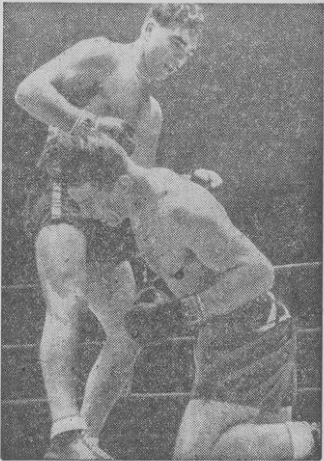
Den Schlußkampf bestritten Paul Wallner-Hüllsdorf und Itallen Schwergewichtmeister Emma de Leo. Wallner setzte von der ersten Minute an seine linke Linke als Stopp- und Haken ein und erschütterte den Italiener mit seinen schweren Rechten. Der Hüllsdorfer erlang nach einer energiegeladene Schlusrunde dank seines Vorsprungs aus dem ersten Teil der Strecke einen verdienten Punktsieg.

Merlo schlug Jakob Schönratz

Gegen den ihm an Größe und Reichweite überlegenen, aber um 5 kg. leichteren italienischen Halbfliegengewichtsmesser Precio Merlo lieferte der streifende Schwergewichtler Jakob Schönratz einen farbigen und schnellen Einleitungskampf. Nach acht Runden erhielt der in seinen vorzüglichen Mitteln vielfachere Italiener einen knappen, in schweren Schlagwechsel erlirämpften Punktsieg zugesprochen.

Ben Foord ist reumütig

Wie der Betreuer des britischen Schwergewichtsbekers Ben Foord der Hausatenhalle-AG kurz vor seiner Abreise nach London er-



Eine Sekunde vor dem Ende

Härte, ist sein Schilling von dem Ausgang des Kampfes gegen Walter Neusel tief erschüttert. Die Disqualifikation ist zwar berechtigt gewesen, das ihm aber die Gunst der deutschen Boxsportfreunde gekostet. Foord wäre ein klarer k. a. -Sieg Neuels lieber gewesen als dieser Ausgang, und er habe nur den einen Wunsch, so schnell wie möglich zu einem dritten Kampf mit dem Weltmeister zu kommen. Er verzichte auf eine Börse und wolle nur der persönlichen Ehre wegen noch einmal gegen Neusel antreten. Seinen Verdienst will er dem Wettbewerb überlassen. Sollte Neusel seine Zustimmung zu einer neuerlichen Begegnung mit Foord geben, will die Hausatenhalle diesen Kampf Ende Mai wiederholen. Hoffentlich nimmt man Ben Foord, der sich am Osterjohannabend recht blutige Beinchen bekam, im Falle einer Zufolge Neuels bei seinem Wort.

Dr. Wegner Vizepräsident der IAU

Die Internationale Box-Union (IAU) trat in Mailand zu ihrem 18. Kongress zusammen. Deutschlands Belange wurden vom Führer des deutschen Boxsportes, Dr. Wegner, wahrzunehmen. Das bisherige Präsidium unter Vorsitz von Williams Kanel (Schweiz) stellte seine Klemmer zur Verfügung; neu gewählt wurde als Präsident der Italiener Graf F. Cambello, während das Amt des Vizepräsidenten Wintersitztrat Dr. Wegner übertragen wurde.

Oster-Fußball im Zahlenpiegel

- Frankenb.: Turnier: Herbst BSG-Germania 88 6:0; Berliner BSG Eintracht Frankfurt 4:0; Germania 88-Berl. BSG 92 0:9; Gertha BSG-Eintracht Frankfurt 4:5.
- Sachsen: Chemnitz BC-Teplitzer FC ausgefallen; SC Grünh. -Offenbacher Riders 1:6; Polizei Chemnitz-FC Wien 6:4; SC Hartha-Weißbühl 9:14; SC Manitz -Phönix Karlsruhe 4:0; SC Jura-SC Waldhof 1:5; Dresdener SC-Fortuna Düsseldorf 0:3; VfB Leipzig-FC Wien 1:3; Chemnitz BC-Phönix Karlsruhe 7:4.
- Mitte: Crider Viktoria Magdeburg-Favoritener FC 0:1; Malatia Aigersleben-FC Graf 1:5; Wader Gera-SPVg Hof 1:3; FC Lausitz-SPVg Sandhofen 1:3; SC Erfurt-Dresdener Riders 0:3; 1. SC Jena-VfB Leipzig 0:1; VfL 96 Halle-SC Waldhof 2:3; VfL 06 Neustadt-Westfalia Herne 0:2; Borussia Eisenach-Preußen Bochum 6:1; SPVg Erfurt-Brigittener FC 0:0; SC Apolda -Offenbacher Riders 2:1; FC 99 Merseburg-Brigittener FC 2:2; 1. SC Gera-Röhl 9:7; 3:4.
- Nordmark: FC 99 Aitona-Jahn Regensburg 2:2; Volksein Kiel-FC Augsburg 3:1; Phönix Lübeck-Normatia Worms 0:1; Sport Hamburg-Normatia Worms 2:4; Polizei Lübeck-FC Augsburg 1:2.
- Westfalen: VfL Westfeld-WSC Den Haag 0:4; SCVg Rhingelhausen-Stuttgarter Riders 2:5; Borussia Dortmund-Windgen 0:0; VfL Marathol Dortmund-SC Stuttgart 1:4; Sportf. Siegen-Mülheimer SC 3:2.
- Niederrhein: VfL Marathon Krefeld-SC Stuttgart 5:4; Rheinischer Spielg.-Floridsborfer FC 2:1; Rotweil Oberhausen-Simmering Wien 0:2; Duisburger Spielg. -König FC Hannover 1:3; Schwarzweil Waden-Windgen 18:0 2:1.
- Mittelrhein: Post Köln-Badnaggen Postales Sport 2:1; SC Remagen-ATG Bonna 9:0; Post Bonn-Badnaggen Postales Sport 7:2; SC Neul-Weil Redarou 0:1.
- Südwest: Stadief Kaiserlautern-Cornthians London 2:5; FC Speyer-Sportfreunde Splingen 3:2.
- Baden: SC 98 Schwegingen-Spanbauer SC 3:5; Union Hebelberg-Spanbauer SC 2:1; Karlsruhe FC-Cornthians London 4:0.
- Württemberg: Riders Wöhringen-Union Wöhringen 0:4; FC Ravensburg-Allmer FC 9:4 0:7.
- Bayern: VfL Mingea Innohoff-Post FC Wien 3:5; FC 05 Schweinfurt-Favoritener FC Wien 5:1.
- Deutschföderl.: Turnier: Austria Wien-Sportfreunde Stuttgart 9:0; Rapid Wien-SPVg Rüst 0:0; Rapid Wien-Stuttgarter Sportfreunde 6:0; Austria Wien-SPVg Rüst 2:1; Kreimer SC-Fortuna Teplitz (Gei.) 3:3; FC Baden-Fortuna Teplitz 4:7.

An Leder sparen!

Leder ist einer der wichtigsten Rohstoffe. Es wird schnell verbraucht, heißt Devisen wertigen. Es schonen, heißt Devisen sparen. Richtige und ausreichende Erdal Schupflege putzt nicht nur die Schuhe, sondern pflegt auch das Leder. Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön durch

Erdal

Deutschlands Fußballmeister 2:1 geschlagen

In der Reihe der Gruppenspiele erlitt Schalke 04 gegen den VfR Mannheim die erste Niederlage seit langer Zeit

Hannover 96 weiter ungeglichen

HE Fußball-Deutschland hat seine große Seriosität. In den Gruppenspielen um die Deutsche Fußballmeisterschaft wurden die Schalke Knappen zum ersten Mal seit unendlicher Zeit auf eigenem Platz geschlagen - verdient geschlagen sogar. Der VfR Mannheim brachte dies Kunststück fertig, indem er durch konsequentes Abdecken dem gefährlichsten Schalker Sturm jede Entwicklung nahm. Diese Niederlage kommt Tage vorher noch gelang, die gewiss nicht schlechte Mannschaft von Dessau 05 mit 6:0 in Grund und Boden zu spielen. Mit diesem Siege festten sich die Mannheimer an die zweite Stelle in der Tabelle der Gruppe II, die augenblicklich noch vom Berliner EC, der das bessere Torverhältnis aufzuweisen hat, geführt wird. Schalke steht mit drei Verlusipunkten an dritter Stelle vor der weit abgeschlageneren Mannschaft von Dessau 05.

Club steigt auch in Aachen

Club steigt auch in Aachen. Aemennia 1:3 geschlagen. Drei Kattenschiffe und das schwache Schußvermögen des Aachener Ammensurms brachten Aemennia um den durchaus möglichen Sieg über den 1. FC Nürnberg. Die Aachener zeigten das technisch reifere Spiel, hatten in Schürer, Schirger und Hundt die weitaus besten Schürer und siegen verdient mit 3:1 (2:0) Torer. Aemennia war vor allen Dingen bis zur Pause dem Ausgleich oft sehr nahe, scheiterte aber trotz aller brauchbaren Vorfälle, die Münsenberg seinem Angriff lieferte, an der famolen Nürnberg-Verteidigung. In den ersten zehn Minuten lag Aemennia klar in Führung, erst dann bekam Nürnberg bestenfalls den ersten Ball zu halten. Nürnberg besteht es aber besser, seine Torchancen zu verwerten; so kam der Club in der 19. Minute durch einen 20-Meter-Schuß von Schmitt zum 1:0. Ein Kattenschiff Münsenbergs und mehrere Aachener Seiten bringen nichts ein. In der 42. Minute erzielte Schürer auf 2:0. Nach der Pause drückt Aemennia mächtig auf den Ausgleich, Nürnberg muß stark verteidigen, kann aber nicht verhindern, daß Daubenders Aachener Orientor schießt. In der 80. Minute kommt Nürnberg durch Frießel zum dritten Tor, und damit ist der Sieg sichergestellt, obgleich Aachen noch nacheinander Torerlegenheit hat, aber erneut nur die Latte trifft.

Hannover 96 kein in Form

Hannover 96 verlor in Aachen 1:3 (1:1). Trotz wenig einladenden Wetters fanden sich zum Weierfischstempel zwischen Hannover 96 und Hannover 96 auf dem Rasen-Kurbel-Platz noch 6000 Zuschauer ein. Die Niederlagen waren an Schweißigkeit und Spielauffassung fast überlegen, hatten in Maack, Lehmann und Jatzob ihre besten Spieler und siegen verdient, fällt.

Hannover 96 kein in Form

Hannover 96 verlor in Aachen 1:3 (1:1). Trotz wenig einladenden Wetters fanden sich zum Weierfischstempel zwischen Hannover 96 und Hannover 96 auf dem Rasen-Kurbel-Platz noch 6000 Zuschauer ein. Die Niederlagen waren an Schweißigkeit und Spielauffassung fast überlegen, hatten in Maack, Lehmann und Jatzob ihre besten Spieler und siegen verdient, fällt.

Die Spiele der Ostertage

Um die Deutsche Fußballmeisterschaft
Stettiner EC - Hamburger EV
Schalke 04 - VfR Mannheim
FC Hanau 93 - Hannover 96
Alemannia Aachen - 1. FC Nürnberg

Bezirksklasse, Staffel Bremer
Sparta Bremerhaven - VfR Oldenburg
Sportfr. Bremen - VfR Oldenburg
TuS Paderborn - VfR Oldenburg
Norddeutscher Lloyd - Bremer
VfV Woltmershausen - Bremer EV

1. Kreisliga Oldenburg, Bezirksklasse
Viktoria Oldenburg - Roland Dörff
Frisia 1909

Freiwurfsfußball
Gau Mitte - Gau Slesien

Hannover 96 kein in Form

Hannover 96 verlor in Aachen 1:3 (1:1). Trotz wenig einladenden Wetters fanden sich zum Weierfischstempel zwischen Hannover 96 und Hannover 96 auf dem Rasen-Kurbel-Platz noch 6000 Zuschauer ein. Die Niederlagen waren an Schweißigkeit und Spielauffassung fast überlegen, hatten in Maack, Lehmann und Jatzob ihre besten Spieler und siegen verdient, fällt.

Bremer Sportfreunde und Woltmershausen wieder auf einer Höhe

Der VfB Oldenburg klopft dem Spitzenreiter einen Punkt ab - Woltmershausen bucht den zweiten Ostertag - VfB 94 2:1 geschlagen

Abstieg noch ungeklärt

HE. Der Ostermontag hat die Weierfischstempelung in der Staffel I der Bezirksklasse nun wieder um einen oder gar um zwei Sonntage hinausgeschoben. Die Bremer Sportfreunde erlaubten sich nämlich gegen den wiedererklärten VfB Oldenburg eine ziemlich läge Spielweise und mußten diese Einstellung mit einem 3:3 und damit mit dem Verlust des wünschigen Punktvorsprungs gegenüber dem Verfolger Woltmershausen schwer büßen. Nun liegen Bremer Sportfreunde und die Bremer Sportfreunde ebenfalls in der Tabelle. Bringt der nächste Sonntag die Niederlage der Bremer im letzten Spiel, so ist Woltmershausen schon Meister, wenn es das feine Spiel gewinnt, da dann selbst eine Niederlage im letzten Spiel an dem besseren Torverhältnis Woltmershausens nichts mehr ändern kann. Gewinnen aber beide Mannschaften an kommenden Sonntag ihre Spiele, dann fällt erst am letzten Spieltag die Entscheidung, Woltmershausen muß dann das letzte Spiel unbedingt gewinnen, um mit dem besseren Torverhältnis durchs Ziel zu gehen. Mit einer solchen Entwicklung der Dinge muß sich die Bremer Sportfreunde auseinandersetzen, denn die Klubvorstände werden sich wohl nicht noch einmal so kurz vor dem Ziel ihre Meisterschaftsaussichten rauben lassen.

Die Bremer Sportfreunde erlaubten sich nämlich gegen den wiedererklärten VfB Oldenburg eine ziemlich läge Spielweise und mußten diese Einstellung mit einem 3:3 und damit mit dem Verlust des wünschigen Punktvorsprungs gegenüber dem Verfolger Woltmershausen schwer büßen. Nun liegen Bremer Sportfreunde und die Bremer Sportfreunde ebenfalls in der Tabelle. Bringt der nächste Sonntag die Niederlage der Bremer im letzten Spiel, so ist Woltmershausen schon Meister, wenn es das feine Spiel gewinnt, da dann selbst eine Niederlage im letzten Spiel an dem besseren Torverhältnis Woltmershausens nichts mehr ändern kann. Gewinnen aber beide Mannschaften an kommenden Sonntag ihre Spiele, dann fällt erst am letzten Spieltag die Entscheidung, Woltmershausen muß dann das letzte Spiel unbedingt gewinnen, um mit dem besseren Torverhältnis durchs Ziel zu gehen. Mit einer solchen Entwicklung der Dinge muß sich die Bremer Sportfreunde auseinandersetzen, denn die Klubvorstände werden sich wohl nicht noch einmal so kurz vor dem Ziel ihre Meisterschaftsaussichten rauben lassen.

Die Bremer Sportfreunde erlaubten sich nämlich gegen den wiedererklärten VfB Oldenburg eine ziemlich läge Spielweise und mußten diese Einstellung mit einem 3:3 und damit mit dem Verlust des wünschigen Punktvorsprungs gegenüber dem Verfolger Woltmershausen schwer büßen. Nun liegen Bremer Sportfreunde und die Bremer Sportfreunde ebenfalls in der Tabelle. Bringt der nächste Sonntag die Niederlage der Bremer im letzten Spiel, so ist Woltmershausen schon Meister, wenn es das feine Spiel gewinnt, da dann selbst eine Niederlage im letzten Spiel an dem besseren Torverhältnis Woltmershausens nichts mehr ändern kann. Gewinnen aber beide Mannschaften an kommenden Sonntag ihre Spiele, dann fällt erst am letzten Spieltag die Entscheidung, Woltmershausen muß dann das letzte Spiel unbedingt gewinnen, um mit dem besseren Torverhältnis durchs Ziel zu gehen. Mit einer solchen Entwicklung der Dinge muß sich die Bremer Sportfreunde auseinandersetzen, denn die Klubvorstände werden sich wohl nicht noch einmal so kurz vor dem Ziel ihre Meisterschaftsaussichten rauben lassen.

Hier die neue Tabelle

Gruppe I:						
Hamburger EV	3	3	—	11:1	6:0	
Eintracht Frankfurt	2	2	—	11:6	4:0	
Stettiner EC	4	1	—	7:11	2:8	
VfB Oldenburg	2	2	—	0:7	0:4	
Gruppe II:						
Berliner EC	3	1	2	—	4:2	4:2
VfR Mannheim	3	2	—	1	9:5	4:2
Schalke 04	3	1	1	1	8:5	3:3
Dessau 05	3	—	1	2	1:2	1:5
Gruppe III:						
Fortuna Düsseldorf	3	2	1	—	7:1	5:1
VfB Stuttgart	4	2	1	1	13:5	5:3
SC Harbia	3	—	3	—	4:4	3:3
Vorn.-Waf. Ostfriesland	4	—	1	3	3:17	1:7
Gruppe IV:						
Hannover 96	3	3	—	—	8:1	6:0
VfR Nürnberg	3	2	—	1	9:5	4:2
Alemannia Aachen	3	1	—	2	7:9	2:4
Hannau 93	3	—	3	—	3:8	0:6

Schalke Sturm wurde matigefekt

VfR Mannheim siegt mit 2:1 (0:0). Wie nicht anders zu erwarten war, bot der Deutsche Meister Schalke 04 im Kampfe mit dem VfR Mannheim in technischer Beziehung die weitaus bessere Leistung. Zur größten Überraschung der rund 40.000 Zuschauer gelang es den harten Wadenern in der Gesellenföhren-Blindauf-Schlachthof, durch kluges und sicheres Abwehrspiel und mit erstaunlichem Kampfsinn dem Schalker Angriff abzuwehren. Konrad in der Verteidigung und dem Mittelfelder Kamontzen vor den Händen die Mannheimer in erster Linie ihren großen 2:1(0:0)-Sieg. Schalke's Niederlage ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß Seppan nicht richtig ins Spiel kam, nach dem Wechsel noch langsamer wurde und so das weisfällige Angriffsspiel entscheidend hemmte. Was wiederum für den Ausgang des Kampfes war, daß Ibbelhoff als Mittelführer schließlich drei Minuten vor Spielbeginn, als Mannheim bereits 2:0 führte, das Schalker Orientor schießen mußte.

Klatte schiebt drei Tore

HE. Bremen, 18. April. Die Tatsache, daß der VfB Oldenburg neuerdings wieder auf einige Militäranghörige zurückgreifen kann, schen den Bremer Sportfreunden verborgen geblieben. Als erster Weierfischstempelantwärtiger der Staffel nahmen sie auf eigenem Platz den Kampf jedenfalls ziemlich sorglos an und wurden in ihrer zu einem gewissen Grade falschen Spielweise noch befördert, als ihre fonderliche Anstrengungen zwei Führungstore zustande kamen. Dem VfB war anders zumute. Besonders auf dem Mittelfeldspielerstand in Weierfisch ein Spieler, der seine Vorbeurteile geschickt einzusetzen mußte und ihnen Vorfälle zuschob, die über kurz oder lang ausgewertet werden mußten. Dabei erreichten die Oldenburger mit dem Hinderniswind eine ziemlich sichere Kontrolle über ihre Spielanlage und setzten sich so ein, als gelte es, der direkten Abstieg Gefahr zu entgehen. Geht es um die Grenze von 25 Punkten ein weiterer Zuwachs bedeutet eine überaus wichtige Rolle spielen, denn man kann heute schon ausrechnen, daß eine Mannschaft mit 19 bzw. 20 Punkten in Sicherheit sein dürfte. Und den 19. Punkt hat der VfB im vorbildlichen Kampftage geschafft. In der Hintermannschaft war Wlanke der entscheidende Faktor in der Verteidigung und der Erfolgsfaktor in dem Nachschußendposten. Einer der besten reifsten Angriffsspieler war hingegen der auf Grund des überlegenen Ansehens von der Aufbauteil wirkungsvoll eingesetzt kam und geradezu die nötigen Treffer markierte.

Ein wichtiger Punkt für den VfB

Nach 0:2 Rückstand ein 3:3 gegen die Bremer Sportfreunde
Klatte schiebt drei Tore
HE. Bremen, 18. April. Die Tatsache, daß der VfB Oldenburg neuerdings wieder auf einige Militäranghörige zurückgreifen kann, schen den Bremer Sportfreunden verborgen geblieben. Als erster Weierfischstempelantwärtiger der Staffel nahmen sie auf eigenem Platz den Kampf jedenfalls ziemlich sorglos an und wurden in ihrer zu einem gewissen Grade falschen Spielweise noch befördert, als ihre fonderliche Anstrengungen zwei Führungstore zustande kamen. Dem VfB war anders zumute. Besonders auf dem Mittelfeldspielerstand in Weierfisch ein Spieler, der seine Vorbeurteile geschickt einzusetzen mußte und ihnen Vorfälle zuschob, die über kurz oder lang ausgewertet werden mußten. Dabei erreichten die Oldenburger mit dem Hinderniswind eine ziemlich sichere Kontrolle über ihre Spielanlage und setzten sich so ein, als gelte es, der direkten Abstieg Gefahr zu entgehen. Geht es um die Grenze von 25 Punkten ein weiterer Zuwachs bedeutet eine überaus wichtige Rolle spielen, denn man kann heute schon ausrechnen, daß eine Mannschaft mit 19 bzw. 20 Punkten in Sicherheit sein dürfte. Und den 19. Punkt hat der VfB im vorbildlichen Kampftage geschafft. In der Hintermannschaft war Wlanke der entscheidende Faktor in der Verteidigung und der Erfolgsfaktor in dem Nachschußendposten. Einer der besten reifsten Angriffsspieler war hingegen der auf Grund des überlegenen Ansehens von der Aufbauteil wirkungsvoll eingesetzt kam und geradezu die nötigen Treffer markierte.

Nach 0:2 Rückstand ein 3:3 gegen die Bremer Sportfreunde
Klatte schiebt drei Tore
HE. Bremen, 18. April. Die Tatsache, daß der VfB Oldenburg neuerdings wieder auf einige Militäranghörige zurückgreifen kann, schen den Bremer Sportfreunden verborgen geblieben. Als erster Weierfischstempelantwärtiger der Staffel nahmen sie auf eigenem Platz den Kampf jedenfalls ziemlich sorglos an und wurden in ihrer zu einem gewissen Grade falschen Spielweise noch befördert, als ihre fonderliche Anstrengungen zwei Führungstore zustande kamen. Dem VfB war anders zumute. Besonders auf dem Mittelfeldspielerstand in Weierfisch ein Spieler, der seine Vorbeurteile geschickt einzusetzen mußte und ihnen Vorfälle zuschob, die über kurz oder lang ausgewertet werden mußten. Dabei erreichten die Oldenburger mit dem Hinderniswind eine ziemlich sichere Kontrolle über ihre Spielanlage und setzten sich so ein, als gelte es, der direkten Abstieg Gefahr zu entgehen. Geht es um die Grenze von 25 Punkten ein weiterer Zuwachs bedeutet eine überaus wichtige Rolle spielen, denn man kann heute schon ausrechnen, daß eine Mannschaft mit 19 bzw. 20 Punkten in Sicherheit sein dürfte. Und den 19. Punkt hat der VfB im vorbildlichen Kampftage geschafft. In der Hintermannschaft war Wlanke der entscheidende Faktor in der Verteidigung und der Erfolgsfaktor in dem Nachschußendposten. Einer der besten reifsten Angriffsspieler war hingegen der auf Grund des überlegenen Ansehens von der Aufbauteil wirkungsvoll eingesetzt kam und geradezu die nötigen Treffer markierte.

Von Anfang an entwickelte sich ein großartiger Kampf, in dem das Schalke Kombinationspiel und Mannheims Kampfsinn bestanden. So schwindmäßig die Knappen auch ihre Angriffe aufbauen, an der stabilen Hintermannschaft ihres Gegners kommen sie nicht vorbei. Kamontzen, der den schnellsten Vorgriff in der Mitte sorgfältig beobachtet, liefert ein großes Spiel und hat mit Konrad zusammen großen Anteil daran, daß der Kampf bis zur Pause torlos bleibt. Die Mannheimer halten das Tempo auch nach der Pause durch, werden äußerst gefährlich und machen Klatte im Schalker Tor viel Arbeit. Erst dann in der 71. Minute fällt das erste Tor. Luz, Mannheims Mittelführer, nimmt eine Flanke von rechts geschickt auf und schießt aus 20 Meter Entfernung unblätter für Klott ein. Schalke dreht nun mächtig auf, kann sich aber nicht gegen das hervorragende und aufopferungsvolle Defensivspiel der Süddeutschen behaupten und muß in der 81. Minute sogar ein zweites Tor hinnehmen. Einen Fehler der einen Preisloß verwendend, zum Orientor. Um ein Saar zwar wäre den Weiflern noch der Ausgleich geblieben. Kallmüßers harter Schuß landet aber neben dem Mannheimer Tor.

Gau Mitte Adlerpreis-Sieger

Slesien wurde mit 7:5 (4:3) geschlagen. Die besten deutschen Handballspieler traten am ersten Osterfesttag mit den Mannschaften der Gau Mitte und Slesien auf der Albert-Hörner-Kampfbahn in Danzig zum Endspiel um den Adlerpreis des Reichssportführers an. Zu diesem erstmaligen Ereignis hatten sich dabei etwa 4000 Zuschauer eingefunden, eine Zahl, wie sie Danzig's Handballport bisher noch nie aufzuweisen gehabt hat. Beide Mannschaften lieferten sich einen erregten Kampf, aus dem der Verteidiger des Adlerpreises, der Gau Mitte, mit 7:5 (3:4) als Sieger hervorging. Gleich nach vier Minuten konnten die Slesier durch ihren vorzüglichen Mittelführer Drimann durch Verwandlung eines Freiwurfs mit 1:0 in Führung geben, und wenig später durch den gleichen Spieler sogar auf 2:0 erhöhen. Erst in der neunten Minute vermochte der Reichsspieler Heller für den Gau Mitte den ersten Treffer zu erzielen, den aber Drimann abermals durch Verwandlung eines

Freiwurfs wieder ausglich. Nun erst fanden sich die Mitteldeutschen besser zusammen. Klingler schoß in der 17. Minute das zweite Tor für den Gau Mitte. Wenig später geschah ein Fall, der den Slesier die Führung. Nach dem Wechsel wurde auf beiden Seiten mit größter Erbitterung um den Sieg gekämpft, um so mehr, als der Halbbede des Gau's Mitte, Laqua, durch einen unblätteren Schuß abermals den Ausgleich mit 4:4 herbeiführte. Als schließlich bei der 37. Minute die Mitteldeutschen, Böttcher, den fünften Treffer für seine Mannschaft und Laqua nach einem Freiwurf von Klingler sogar den sechsten Torerfolg herausbolte, schien die Entscheidung gefallen. Doch Weizner noch einmal für die Slesier in der neunten Minute erfocht, und hatte auf 5:6 auf. Die Slesier erzielten jedoch für beide Mannschaften ergebnislos. Erst kurz vor Spielende erhöhte Laqua noch auf 7:5 für den Gau Mitte und stellte damit das Endergebnis her.

Freiwurfs wieder ausglich. Nun erst fanden sich die Mitteldeutschen besser zusammen. Klingler schoß in der 17. Minute das zweite Tor für den Gau Mitte. Wenig später geschah ein Fall, der den Slesier die Führung. Nach dem Wechsel wurde auf beiden Seiten mit größter Erbitterung um den Sieg gekämpft, um so mehr, als der Halbbede des Gau's Mitte, Laqua, durch einen unblätteren Schuß abermals den Ausgleich mit 4:4 herbeiführte. Als schließlich bei der 37. Minute die Mitteldeutschen, Böttcher, den fünften Treffer für seine Mannschaft und Laqua nach einem Freiwurf von Klingler sogar den sechsten Torerfolg herausbolte, schien die Entscheidung gefallen. Doch Weizner noch einmal für die Slesier in der neunten Minute erfocht, und hatte auf 5:6 auf. Die Slesier erzielten jedoch für beide Mannschaften ergebnislos. Erst kurz vor Spielende erhöhte Laqua noch auf 7:5 für den Gau Mitte und stellte damit das Endergebnis her.

Gir als Auswahi in Möben in allen Preislagen im **bei Hermann Janßen** Heiligen-geiststr. Oldenburger Möbelmagazin

Ostereisfußball in Niederösterreich

Während der Festtage hatten einige flauer- starke Mannschaften aus benachbarten Gauen unteren niederösterreichischen Vereinen Freundschaftsspiele ab und in der Mehrzahl gab es schicksalreiche Siege unserer Vertreter. So gewannen die Minerva Hannover am 1. Feiertag gegen die Germania Hannover am 1. Feiertag gegen die Germania Hannover am 1. Feiertag gegen die Germania Hannover am 1. Feiertag...

Am Donnerstag traf Werder Bremen in der Kampfbahn auf Bayern München, um mit 3:2 (2:1) zu gewinnen. Eintracht Braunschweig spielte gegen den FC Eintracht Braunschweig...

Ergebnisse: Germania Hannover - Wiener SC 3:1 (1:0), 1911 Algem. - Zehn Regensburg 0:1 (0:1), 1911 Algem. - Eintracht Hamburg 3:3 (3:0), Werder Bremen - Bayern München 3:2 (2:1), Eintr. Braunschweig - FC Eintracht 6:6 (5:3), Eintracht - Hannover 0:4 (0:2), VfL Eintracht - Wiener SC 1:1 (1:1).

Ariegsmarine - Gouligo im Fußball

Eine besondere Osterfreude bereitet die Kriegsmarine in Wilhelmshaven den zahlreichen Anhängern des Fußballs mit der Verpfändung des weltfährlichen Gouligo...

Deutsche Fußballspiele im Ausland

Eine schöne Osterfeier feierte die Mannschaft von Duisburg-Hamborn beim Internationalen Turnier in Brüssel über Bochum...

Freundschaftsspiel im Schnee

Am 23. - 24. Februar wurde Germania Beer 0:6 (0:3) die Mannschaft des VfL Germania Beer, die in ihrer Leistung die Weltberühmtheit erlangt...

Deutschlands Sporttagereignisse

Table with 2 columns: Event Name and Score. Rows include Ostereisfußballspiele, Ostereisfußballspiele, Ostereisfußballspiele, Ostereisfußballspiele, Ostereisfußballspiele, Ostereisfußballspiele, Ostereisfußballspiele, Ostereisfußballspiele, Ostereisfußballspiele, Ostereisfußballspiele.

Schulbuch und verfehlte Taktik beim VfL

Trotz besserem Spiel müssen sich die Oldenburger Sparta Bremerhaven 2:1 beugen

Schwerdiner fehlte am allen Eden

G. H. Bremerhaven, 17. April

Daß der VfL Oldenburg am Osterfesttag mit einer Niederlage nach Hause gehen mußte, hat drei verschiedene Gründe. Erstens fehlte Schwerdiner aus dem Mittelfeld...

In der ersten Hälfte war für den VfL nicht viel zu machen, denn die Mannschaft hatte gegen einen ungemünzten böigen Wind zu kämpfen...

Nach dem Wechsel kam dann die überlegene Hälfte für den VfL, und alles sah nach seinem Siege aus, so ununterschiedlich wurde das gegnerische Tor berannt...

völlig verfehlte Taktik ein. Die VfL-Mannschaft verlor es nicht, den Gegner durch ein konsequent wechselläufiges Spiel aus der engeren Deckung fortzulocken, so daß sich die Abwehr der Sparta massiv vor dem Tor aufbauen konnte...

Hier noch die Mannschaften: Göpfer, Müller, Vullpoh; H. Ottmanns, E. Ottmanns, Sarmis; Stapel, Döhler, Nigbers, Barnitz, Knust.

Viktoria mußte höher gewinnen!

Viktoria - Roland Delmenhorst 2:1 (2:1)

Das zweite Stützungsspiel - Freundschaftsspiel - am Osterfesttag sah die Viktoria hier Roland Delmenhorst siegreich. Trotz des unfreundlichen Wetters hatten sich noch mehr Zuschauer als am Karfreitag eingefunden...

Kuhnert schloß nach in die äußerste Ecke. 1:0 nach 2 Minuten. Bereits eine Minute später heißt es 2:0. Eine Flanke von Kuhnert schloß Wagner aus Halbreichstellung mit unheimlicher Wucht hoch aus Tor...

Ausgleich scheint unvermeidbar. Einmal rettet Schäfer mit dem Kopf, auf der Torlinie liegend. Die zweite Halbzeit steht die Oldenburger stark in Front, aber der Sturm läßt alle noch so günstigen Gelegenheiten aus...

Fußball-Lehrer Jelinek im Kreis Oldenburg-Ostfriesland

Von Mitte bis Ende Mai dieses Jahres wird im Kreis Oldenburg - Ostfriesland der VfL-Fachlehrer Jelinek im Kreis Oldenburg-Ostfriesland...

Cor Rint Schwamm Weltrekord

Auf ihrer Dänemarkreise gingen die holländischen Schwimmerinnen erneut in Aarhus an den Start. Dabei gelang es der jungen Rinken-Schwimmerin Cor Rint...

Nubolari will nicht mehr

Am Sonntag vor den Feiertagen hat Tazio Nubolari nach seinem Sprung aus dem brennenden Rennwagen das Krankenhaus von Bau verlassen...

Gänzende Gewichtsbeeileistung

Im Mannschafstanz gegen Augusta Augsburg siegte die sechs Vertreter der Sportvereinigungen Freiingen-München mit einer bisher noch nicht erzielten Gesamtsumme von 75 Kilo...

Hodeh-Turniere an allen Orten

Englische und Schweizer Gäste

Hochbetrieb herrschte am Osterfesttag auch wieder im Hotel bei Wiesbaden. Der Deutsche Meister Berliner SC schlug die englische Mannschaft Indian Scatters...

Abchluss in Wiesbaden

Die Hodehmannschaft von Rot-Weiß Berlin trat am Montag auf der Heide von Kreuznach Turnier in Wiesbaden ein. Die Berliner schlugen die Moorstraters London knapp aber verdient mit 2:1.

Fußballspieler auf großer Osterfahrt

Gute Wiener Mannschaften

Der sehr rege Spielverkehr an den Osterfesttagen war bedauerlicherweise von einem sehr unfreundlichen Wetter begleitet. Von den weiteren an den Osterfesttagen außerfall wählenden Wiener Mannschaften wurde dem Favoriten AC nach zwei Siegen von dem 1. FC Schweinfurt...

Deutscher Osterturnierfest in Luxemburg

Das in der gleichnamigen Hauptstadt des Großherzogtums Luxemburg veranstaltete Osterturnier erzielte mit einem Siege einer großen englischen Mannschaft wieder einen schlagenden Erfolg...

Sieg und Niederlage der Corinthians

Snapp 3000 Zuschauer wohnten in Kaiserslautern dem Spiel der Stadtmannschaft gegen die Corinthians London bei. Die englischen Amateure gemaßen hier dank ihres besseren Spielforms mit 5:2 (2:0) Toren ein Ergebnis...

... und in Hannover?

Der dritte Tag des Osterfestturniers des DSC Hannover brachte den teilnehmenden englischen Männer-Mannschaften wieder Niederlagen, die allerdings zahlenmäßig zu hoch ausfielen. Dagegen gewann die hiesige Frauenmannschaft des Turniers...

Landesbibliothek Oldenburg

„Der Gauleiter ruft zur NSB“

Befichtigung sozialer Einrichtungen durch den Kreispropagandaring 1 und Arbeitsleitung in Sandfrug

Während des letzten Jahres konnte der Stadtkreis Oldenburg der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt die Zahl seiner Mitglieder von 800 auf 12 500 erhöhen. Ein gleicher Aufschwung darf auch von der Kreispropagandaleitung erwartet werden, die in den kommenden Monaten für das ganze Gebiet Zwangs-Gemeinwesen mit der Propaganda-Gruppe „Der Gauleiter ruft zur NSB“ beginnt wird.

Da sich die Partei aktiv an der Werbung beteiligt, steht im Kreis Oldenburg-Stadt Kreisleiter Engländer an der Spitze der Aktion. Von ihm werden die Aufgaben und die Organisation, von denen innengangs auf die Jugend- und Arbeiterkreise; als Stellvertreter sind jeweils der Kreisamtsleiter und die Kreisgruppenleiter, Jellen- und Kreisleiter der NSB mit ihren Mitarbeiterinnen eingesetzt. Durch diese Zusammenarbeit zwischen politischer und sozialer Organisation ist die höchste Wirksamkeit des Einflusses und damit die Erfüllung aller Sicherungen und Verbindungen gewährleistet.

Die Organisation muß erreichen, daß die gesamte im Bereich stehende Einwohnerzahl Oldenburgs, gleichgültig welchen Alters und Geschlechts, als Mitglied für die NSB gewonnen wird.

Zunächst werden in den Ploos von dem Kreisleiter der NSB in Verbindung mit dem Kreisleiter der Partei Einzelmaßnahmen aufgestellt, in welche sich alle Volksgenossen, auch jene, die bereits Mitglieder sind, eintragen sollen. Diese Ziele dienen nur als Unterlage für die durchzuführenden Maßnahmen, die dann in mehreren Abschnitten erfolgt. Erst die Maßnahmenplanung gilt als Anmeldung für die NSB. Die in den Ortsgruppen liegenden Betriebe und Organisationen werden besonders bearbeitet.

Über all dieses berichtet Pa. Dittmann an einer Kreisarbeitsleitung, die sich im Sandfrug Waldheim an eine Befichtigung der Kreispropagandaring 1 durch verschiedene Einrichtungen der NSB, Stadtkreis

Oldenburg, anschloß. Zu den Zielen, Aufgaben und Leistungen der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt hatte, nach der Begründung der Anwesenheit durch Kreispropagandaleiter Engländer, Kreisamtsleiter Schmidt abgefragt. Er weist darauf hin, daß die größte Not im Lande bereits seit längerer Zeit besteht und auch Mittel für den Ausbau der Gesundheitspflege frei geworden.

Der Nationalsozialismus betrachtet es als seine Pflicht, dem Wohle des Volksganges zu dienen, und zwar durch Befestigung aller gesundheitlichen und wirtschaftlichen Schicksalsursachen im Volksgange und durch die Lieberlieferung einwandfreien Erbes an die kommenden Geschlechter. Diese Vorgänge für die Erhaltung und Steigerung der wertvollen Bestandteile des deutschen Volkes verlangt eine einheitlich ausgerichtete, umfassende, über das ganze Reich verzweigte Kampftruppe, eben die NSB.

Ihre Zielsetzung bedingt, daß sie sich auf alle Gebieten des öffentlichen Lebens betätigt. Folglich ist es gleichgültig, ob sie sich dabei der Mittel einer Fürsorge im engeren und einer Wohlfahrtspflege im weiteren Sinne bedient, oder ob sie über ihr eigentliches Arbeitsgebiet hinaus im Erhaltungsbereich Aufgaben durchführt. Die ebenfalls die Volkswohlfahrt zugute kommen. Gerade dafür ist die Mitwirkung der Gesamtheit erforderlich.

An vorkonkreten Einrichtungen der NSB bestehen in der Stadt Oldenburg bisher zehn Hilfsstellen für „Mutter und Kind“, die monatlich von über 400 Müttern ansgeführt werden. Zwei Kinderherberge, in Sandfrug und an Harenufer, und fünf Kinderkrippen an u. B. dort, über das ganze Stadtgebiet verteilt, sollen in nächster Zeit, soweit nicht bereits und durch weitere Kinderbetriebe erweitert werden. Zu den drei Krippen in der Stadt Oldenburg sind zwei in Sandfrug, eine in Oldenburg und eine in Oster, über das ganze Stadtgebiet verteilt, sollen in nächster Zeit, soweit nicht bereits und durch weitere Kinderbetriebe erweitert werden. Zu den drei Krippen in der Stadt Oldenburg sind zwei in Sandfrug, eine in Oldenburg und eine in Oster, über das ganze Stadtgebiet verteilt, sollen in nächster Zeit, soweit nicht bereits und durch weitere Kinderbetriebe erweitert werden.

Volksgemeinschaft bereit. Sie enthält auch eine Zusammenfassung der vielfältigen Unternehmungen der NSB-Kreisamtsleitung während des vergangenen Jahres. Weiter sind die Familienhilfe wurden 185 000 RM ausbezahlt, außerdem gelangten durch die Kinderhilfskassen Zuzuhälter in Höhe von 382 000 RM zur Verteilung. Das sind, wie überall im Deutschen Reich, Zahlen der Wohlfahrt, die es füllt auf der ganzen Welt nicht gibt.

Um den Vertretern der Organisationen Gelegenheit zu geben, einmal selbst einen Blick in die hier geschilderte Tätigkeit der NSB zu tun, waren sie, vor der kurzen Sitzung in Sandfrug, durch verschiedene ihrer Arbeitsstätten geführt worden. Zunächst wurde der Kindergarten in der Engländerstraße besucht, der wie alle anderen ein Volkswohlfahrt im wahren Sinne des Wortes ist, und besonders für die arbeitslosen Familien und erwerbstätigen Müttern zugute kommt. Die Spielräume, Waschanlagen, Sandplätze, Gärten und Küche, alles ist tatloslos in Ordnung und wird jeglichen Ansprüchen der kleinen Gäste vollumfänglich gerecht. Eine Liegehalle, die demnächst errichtet werden soll, dürfte die Anziehungskraft dieses Kindergartens noch erhöhen. Von ihm ging es mit dem Omnibus zu dem in der Herbartstraße, an den eine Kinderpflegeschule des Amtes für Volkswohlfahrt angegliedert ist. Sie bildet den Mittelpunkt für die Erzieherinnen, die Kindergarten aus, deren Bedeutung stetig wächst, und wird von Eltern ab 20 Schülern in der Gruppe, die in der Herbartstraße, an den eine Kinderpflegeschule des Amtes für Volkswohlfahrt angegliedert ist. Sie bildet den Mittelpunkt für die Erzieherinnen, die Kindergarten aus, deren Bedeutung stetig wächst, und wird von Eltern ab 20 Schülern in der Gruppe, die in der Herbartstraße, an den eine Kinderpflegeschule des Amtes für Volkswohlfahrt angegliedert ist.

NSB in Dweilböke, deren Anlagen ganz besonders Interesse begegnen. Hier werden die früher ausgenutzt gegebenen, jetzt gemalten Rindenauböke, pro Tag etwa 100 Zentner, für die zukünftige Erzeugung von Fleisch und Fett vermehrt. Mit 16 Zentnern wurde der Betrieb begonnen, heute beträgt der Bestand über 300; die Ställe bieten aber Platz für 500 Schweine, und diese Zahl wird bald erreicht sein. Über alle Tiere, von denen dann der ausgesetzten Unterbringung und Pflege noch nie eins krank war, wird genauestens Buch geführt. So konnte festgestellt werden, daß die tägliche Junahme durchschnittlich insgesamt drei Zentner beträgt. Die Schweine kommen mit einem Gewicht von etwa 70 Pfund in die Metzerei und werden abbezogen, wenn sie 300 bis 400 Pfund schwer sind; sie gelangen dann über den Mittelmarkt zu den einzelnen Schächtern oder zur Fleischwarenfabrik der GGS. Allein im vorigen Jahr wurden mehr als 600 Tiere abbezogen. Die daraus erstellten Überbische konnten Wohlfahrtszwecken und damit dem Volk zugute. Wesentlich ist auch, daß durch dieses Erziehungsbüro erhebliche Devisen gespart werden.

Im NSB-Waldheim in Sandfrug, dem Ziel der Befichtigungsreise, fand nach einem Rundgang durch die Gebäude eine Kaffeetafel statt, nach deren Beendigung die gegenwärtig dort zur Erholung weilenden Kinder die Gäste mit reizenden Frühlingsliedern, Gedichten und Vorträgen erfreuten. Kreispropagandaleiter Ludwig erklärte dann den Zweck des Waldheims, und die beiden einmündigen behandelten Vorträge rundeten das Bild von der Arbeit der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt und der für ihren Ausbau jetzt einsetzenden Werbung. Auf der Rückfahrt wurden noch manche Erfahrungen ausgetauscht, und auch dort kam noch zum Ausdruck, daß es bald Wirklichkeit werden möge:

Jeder deutsche Mann, jeder deutsche Frau, jeder Deutsche Mitglied in der NSB!

KHS.

Urlaub für jeden Schaffenden

Reichsreuehändler erlassen Richtlinien für den Urlaub 1938

In den Betrieben beginnt man jetzt, vom kommenden Urlaub zu sprechen. Urlaubslisten werden aufgestellt, Urlaubspläne geschmiedet, Reichsreuehändler gelebt. In dieser Zeit der Vorbereitungen erlassen die Reichsreuehändler der Arbeit (RWA) seit einigen Jahren ihre Richtlinien für den Urlaub. Als einer der ersten hat die RWA für das Wirtschaftsgüter Niederachsen (Provins Samhaber und Sander Dramm, Oldenburg, Bremen) seine Leitlinie für die Urlaubsplanung im Jahre 1938 veröffentlicht. Diesen Reichsreuehändlerlinien kommt zum Jahr zu Jahr gesteigerte Bedeutung im nationalsozialistischen Wirtschaftsleben zu. Sie sollen Schäden im Urlaubsrecht ausfüllen und es weiterentwickeln helfen.

Reichsreuehändlerlinien erfordern Beachtung. Der Grundlag, daß jeder schaffende Volksgenosse im Interesse der Gesunderhaltung des deutschen Volkes einmal im Jahre in den Genuss eines bezahlten Erholungsurlaubs kommen soll, ist zwar allgemein anerkannt. Es gibt aber noch Orte und Bereiche, für die noch keine Bestimmungen erlassen sind, die den Urlaubsanspruch sichern. Ferner sind aus der Zeit vor der Machtübertragung und aus den ersten Jahren des neuen staatlichen Aufbaus noch Bestimmungen vorhanden, deren Urlaubsregelung nicht mehr den heutigen nationalsozialistischen Forderungen entspricht. Für diese Fälle sollen die Richtlinien der RWA, die Urlaubsbewilligung zugrunde gelegt werden und jedem Reichsreuehändler seinen Urlaub sichern.

Die Richtlinien der RWA sind allerdings im Gegensatz zu den Bestimmungen einer Tarifordnung nicht rechtsverbindlich. Ihr Inhalt wird den Betriebsführern zur Aufnahme in die Betriebsordnung oder in die Einzelarbeitsverträge empfohlen. Sie sollen jeden Betriebsführer mahnen, sein soziales Verantwortungsgefühl zu beachten, sich auch ohne daß ein Zwang unter ihnen steht, da sie die Auffassung des Reichsreuehändlers wiedergeben, der das entscheidende staatliche Organ für die Gestaltung der Arbeitsbedingungen in seinem Bezirk darstellt. Ein Abweichen von den Richtlinien, das begünstigt erscheint, kann unter Umständen ein straffrechtliches Verfahren zur Folge haben. Ferner behalten sich die RWA vor, falls ihre Richtlinien nicht in gewünschter Weise entsprochen wird, sie im Falle einer Stellungnahme durch Reichsreuehändler durch Vertrauensrates nach § 16 des Erholungsurlaubsgesetzes oder durch Erholungsurlaubsgesetzes eine Tarifordnung rechtsverbindlich festzulegen. In den letzten Jahren haben die Richtlinien besonders für die Bewilligung des Urlaubs der Hausgehilfen, Heimarbeiter und Jugendlichen von Wichtigkeit gewonnen.

Sechs Reichsreuehändler Linien. In seinen neuerlassenen Richtlinien für die Urlaubsbewilligung im Jahre 1938 kann der Reichsreuehändler nicht nur die erstgenannte Tarifordnung herausheben, sondern auch für alle amnestierten Betriebsstätten seinen Richtlinien entsprechende zu gewähren. Die neuen Leitlinien sieben

einen Mindesturlaub von sechs Arbeitstagen vor, der sich stufenweise erhöht und nach zweijähriger Betriebszugehörigkeit zwölf Arbeitstage erreichen soll. Die Wartezeit gilt nach sechsmonatiger ununterbrochener Dauer des Arbeitsverhältnisses als erfüllt, in Saisonsberufen drei Monate, während des Urlaubs sind jedoch Zahlungen des Arbeitsverhältnisses infolge Arbeitsmanövers, Mitterungsmaßnahmen, Krankheit usw. bleiben bei der Berechnung der Wartezeit bis zur Dauer von neun Monaten unberücksichtigt. Schwerbeschädigte erhalten einen Zusatzurlaub von drei Tagen. Das Urlaubsentgelt wird grundsätzlich zu 100 Prozent des Lohns während des Urlaubs und ist bei unvollständigen Wochen nicht schlechter gestellt ist als in der dem Urlaub vorhergehenden Arbeitsperiode. Für Kurzarbeiter ist die Urlaubsvergütung nach einer Durchschnittsrechnung zu berechnen, die der Wartezeit entspricht; als Mindestentgelt für den Urlaubstag ist hier jedoch der Lohn für 6 2/3

Arbeitsstunden zu zahlen. Ein Verzicht auf Urlaub oder Urlaubsentgelt ist im allgemeinen unzulässig. Heimarbeit sollen 2 v. H. des Entgelts als Urlaubsvergütung erhalten, das in der Zeit vom 1. Mai des vorausgehenden bis zum 30. April des laufenden Jahres an sie auszuschütten worden ist.

Besserer Urlaub für Jugendliche

Die Leitlinie der RWA enthalten für die Jugendlichen gegenüber dem Vorjahr eine bedeutende Verbesserung. Während die Richtlinien des Vorjahres je nach dem Lebensalter des Jugendlichen eine Urlaubsdauer von 10 bis 15 Tagen vorzusehen, beträgt der Urlaub 1938 in jedem Falle mindestens zwölf Arbeitstage. Für Jugendliche unter 16 Jahren soll er 15, für Jugendliche über 16 Jahren 12 Arbeitstage betragen und sich bei Teilnahme an einem Lager oder einer Fahrt der NS über 18 Tage erhöhen. Damit vertritt die RWA den Reichsreuehändler

weitgehend die Forderungen der Reichsjugendführung.

Soweit den Gesofglenten bereits ein längerer Urlaub gewährt wird, ist ihm die vorstehende Leitlinie vorziehen, bleibt es selbstverständlich bei dieser günstigeren betrieblichen Regelung, woan der RWA ausdrücklich Hinweis. Seine Leitlinien gelten für die Betriebe oder wirtschaftliche Wirtschaftsbereiche des Reichsreuehändlers und für alle in ihnen beschäftigten Angestellten, Arbeiter und Lehrlinge, mit Ausnahme der öffentlichen Betriebe und Verwaltungen. Ähnlich wie die Bestimmungen der Tarifordnungen geben auch sie nur die Mindestbedingungen an, deren Erfüllung von allen Betriebsführern erwartet wird. Sofern die Betriebe oder wirtschaftliche Wirtschaftsbereiche des Reichsreuehändlers nicht bei der Lage sind, sollten sie bestrebt sein, freiwillig über diese Mindestbestimmungen hinaus, um den Erholungswert des Urlaubs dadurch nachhaltig zu steigern.

Dr. K. H.

Goldene Hochzeit

Schweiburg, 19. April.

Am 24. April kann der Müller und Brunnenbauer aus Neuaußen Gert Grotzka mit seiner Frau die Goldene Hochzeit feiern. Spöher ist 72 Jahre alt. Seine Lebenskameradin ist aus Nettland gebürtig. Ein glückliches Familienleben war ihnen beschieden. Der Ehe entsprossen sieben Kinder, fünf Jungen und zwei Mädchen. Der Tod nahm ihnen zwei Kinder und einen Sohn. Die Ehefrau ist 84 Jahre lang ist Spöher als Müller tätig gewesen und gehörte zur Nettland Kapelle, die überall in der Umgebung auf Tanzfestlichkeiten, Jahrmärkten und Familienfeiern beliebt war. In der ganzen Westemarsch ist von Spöher in der langen Jahren mancher Brunnen- und Zierbrunnen gebaut worden. Die große Erfahrung im Brunnenbau liegt in der Familie, da auch schon der Vater und Großvater sich im Brunnenbau betätigten.

Unfälle im Straßenverkehr

Oldenburg, 19. April.

Samstagsabend um 21.50 Uhr fuhr auf der Stedinginger Straße, Ecke Schulstraße, ein Kraftfahrzeug in eine gut beleuchtete Baustelle hinein. Der Unfall ist anscheinend am Frontenbleib des Kraftwagens zurückzuführen. Der Fahrer wurde nicht verletzt und ist unverletzt entkommen. — Am der Donnerschwerer Straße, Ecke Milchstraße, ereignete sich am 14. April gegen 17.35 Uhr ein Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einer Radfahrerin. Die Radfahrerin wurde schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Das ist grober Unfug

Hierzu teilt uns die Poststelle der Reichsbahndirektion Münster folgendes mit:

Am 8. April wurde in einem hauptsächlich von jugendlichen Arbeitern besetzten Wagen verkehrslenkenden Personenzuges während des Aufenthaltes in Dönnabüschhölzer willkürlich die Notbremse gezogen. Auch sonst legten die jugendlichen Massen, die diesen Zug regelmäßig zu Fahrten zwischen Bohnort und Arbeitsstelle benutzten, ein in jeder Weise ungebührliches Benehmen an den Tagen, das in weiten Kreisen auch durch ein wütendes Aufspringen während der Fahrt zum Ausdruck kam. Vor diesem groben, folgenschweren, strafrechtlich verfolgbaren und mit empfindlichen

Strafen bedrohlichen Unfug kann nicht oft genug gewarnt werden. Das reisende Publikum wird deshalb dringend gebeten, das Zugpersonal in der strengen Durchführung der die Personenbeförderung regelnden Bestimmungen zu unterstützen, damit gegen zuoberhandelnde Reisende unbedingt eingeschritten werden kann.

Mord in Eidebe

Hamburger Nordkommission am Tatort Eidebe, Hamburg, 19. April.

Am Freitag wurde am Bestausgang in Eidebe (Kreis Stormarn) der 57jährige Arbeiter Heinrich Wilschböt tot aufgefunden. Der Tote hat zwei schwere Verletzungen am Hinterkopf und eine Prellung an der Oberlippe. Es liegt ein Verbrechen vor. Die Tat ist am 15. April um 2 Uhr 20 ausgeführt worden. Wilschböt hat gearbeitet als Uhr in Bönninge im neuen Lokale gebaut. Aufsehender wollte er sich dann mit seinem Fahrrad nach Hause begeben. Das Fahrrad lag bei dem Toten. Die Tat ist mit einem frisch abgebrochenen Knüttel ausgeführt worden, der aus einem heißen Keißel, der sich etwa 1,5 Km. vom Dorfe befindet, herangebracht wurde. Die Hamburger Nordkommission begab sich am den Tatort.

Uebergang zweier staatlicher Schulen auf die Stadt Wilhelmshaven

Wilhelmshaven, 19. April.

In Wilhelmshaven wurden die beiden staatlichen Vorklassiker, die Admiral-Seeher-Schule und die Reichs-Volkshochschule auf die Stadt Wilhelmshaven übertragen. Der Uebergang der beiden Schulen auf die Stadt ist rückwirkend vom 1. April 1938 erfolgt. Durch diese Verfügung sind jetzt auch die höheren Schulen im Bereich der Stadt Wilhelmshaven städtisch geworden.

Töddlicher Motorradunfall

Hausen, 19. April.

Der Kolonist Fritz Hohenstaal, Hausen, Vater von fünf Kindern, kam in Hausen von der Straße ab, kurz vor dem Straßenrand und verlor durch sein Verhalten die Besinnung. Er unglücklich fuhr auf dem Motorrad auf einer seiner Kinder mit, ein vor, ein hinter, daß das eine Kind wurde im Gesicht verletzt, während das andere ohne Verletzungen blieb. Wie auf der freien, geraden Straße das Unglück geschehen konnte, ist noch nicht aufgeklärt. Die Polizei nahm die Untersuchung auf.

Ein mutiger Retter

Emden, 19. April.

Beim Liegeplatz der Löffendampfer am Delft riefte ein fünfjähriger Junge beim Spielen auf dem glatten Eis aus und fiel ins Wasser. Der Hafenarbeiter und Schiffsmeister der Emder Feuerlöschpolizei Friedrich Flehner sprang sofort ins Wasser und brachte den verunglückten Knaben an Land. Friedrich Flehner rettete zum fünftennmal einen Menschen vor dem Ertrinken. Bereits vor 20 Jahren — am 4. April 1918 — hatte er einen verunglückten Matrosen aus dem Wasser.

Schwerer Verlehrsungall

Winden, 19. April.

Nur vor der Schaumburg-Büppchen Grenze bei Reußen raste ein Hamburger Personenzug wegen auf der Reichsstraße 65 gegen einen Straßenbaum. Während der Fahrer mit dem Schrecken davonkam, wurde eine Frau, die neben ihm saß, lebensgefährlich verletzt. Der Wagen wurde fast beschädigt.

Motorradfahrer schwer verunglückt

Bremen, 19. April.

Montagsnachmittag gefuhr ein Motorradfahrer die Stromer Straße in Richtung Bremen. Als er mit einer Hand nach der Waage griff, die ihm der starke Wind vom Kopf zu reißen drohte, kam er mit seinem Rad ins Schiefen und fuhr mit voller Wucht in den Straßenrand. Er zog sich eine schwere Beinverletzung zu und wurde in die Krankenanstalt gebracht.

Zweijähriges Kind in lothender Seifenlauge verbrüht

Bentheim, 19. April.

In der Gemeinde Dörsingfeld halperte das etwa zweijährige Kind der Familie Brink beim Spiel und fiel in einen Seifen-Beck mit Wasser, den die Mutter erst wenige Augenblicke vorher vom Herd genommen und auf den Boden gestellt hatte. Das schwerverletzte Kind wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo die Verletzungen behoben, es dem Leben und seinen Eltern

MS „Braunfels“ rettet englische Schiffbrüchige

Bremen, 19. April.

Das Motorschiff „Braunfels“ (7647 BRT) der „Hansa“ Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Bremen, teilt durch Funkpruch mit, daß im Kanal von der sinkenden englischen Segeljacht „Trit“ acht Personen geborgen wurden. Die Geretteten werden in Antwerpen gelandet.



Nachrichten
aus der NSDAP, ihren
Abteilungen und
angeschlossenen
Verbänden

NS-Standortbestell!

Zur Ausdehnung der Beziehungen zum Gebirgssport Adolf Hitler tritt die gesamte Reichswehr in der NSDAP, am 19.15 Uhr auf dem Hof der Gauzentrale, Margaretenstraße, an. Der Standortbestell (sowie die Anmeldekarten) haben zur Stelle zu sein.
NS-Kameraler, Fröhlich, Handlungsbüchler.

NSDAP, Kreisleitung Oldenburg

Die Dienststelle der Kreisleitung bleibt bis zum 21. April, 7.30 Uhr, geschlossen.
Ab 21. April sind die Dienststunden der Kreisleitung des NSDAP, am 13.00 Uhr, bis 15.00 Uhr, wie folgt: 7.30 bis 13.00 Uhr, nachmittags geschlossen. Samstag und Sonntag.

NSDAP, Ortsgruppe Wischenau-Weß

Am Mittwoch, dem 20. April, abends 20.30 Uhr, finden für die Sellen, Rothaus und Schirme bei Herrn Obermaier am 20. April abends 20.30 Uhr, ein Gesangsabend zum Gedenken an die Opfer des Weltkrieges statt. Alle Frauen der Ortsgruppe nehmen teil. Musik wird von der Ortsgruppe geleitet. In diesem Gesangsabend wird in beiden Orten verschiedene Filme vorführt. Mit Beginn der großen Lieder werden 50 Pf. Eintrittsgeld erhoben. Karten sind im Gauamt bei Herrn Obermaier zu haben. Für Parteigenossen und Mitglieder der Ortsgruppe ist es selbstverständlich, daß sie in Gemeinschaft den Gebirgssport des Führers besuchen.

Gruppe der NSDAP, und gehörte als Kreisleiter dem Kreisrat an.

Borgfische

Kreisfischeramt Waterlaut. Um Vorkommen der Borgfische fand die Jahresanpassungsverammlung des Unterverbandes Waterlaut des Reichlichen Kreisfischerverbandes statt. Von den 14 angeschlossenen Kreisfischervereinen hatten neun Vereine Vertreter entsandt. Die Zahlen ergaben: 1. Vorsitzender Eberhard Söfer, 2. Vorsitzender Otto Giers, Schriftführer Jochen Söfer, 3. Vorsitzender Otto Giers, Schriftführer Jochen Söfer, 4. Vorsitzender Otto Giers, Schriftführer Jochen Söfer. Der langjährige Vorsitzende Otto Giers wurde für seine Verdienste um den Verband eine Ehrenurkunde überreicht. Einem Vortrag in den Verhandlungen nahm die Vorbereitung des Kreisfischerkongresses am 22. Mai ein. Vom Kreis Oldenburg-Schierdeland sind 600 Mann zur Vorbereitung zu stellen, die von jedem Verein 20 Mann. Eine Urkunde wird, daß auch die Jugend durch die Vorbereitung und die Vereine zu unserem bodenständigen Heimat-

biet herangezogen wird. Vorbildliche Arbeit ist hier vom Kreisfischeramt zu sehen, die diesen Dienst geleistet haben, die die gesamte Jugend mobilisierte, so daß schon im ersten Winter tadellose Bäume geerntet wurden. So wichtig, müssen sich alle Vereine den Nachwuchs sichern.

Ein Verkehrsfahrtenpunkt von Roshorn
Was bis jetzt die Ziele beim Gemeindebüro der Kreisfischer Wehde. Dieser ist nunmehr fertiggestellt worden. Die Räume sind neuhergestellt. Bei der Kirche ist ein Haus verschlungen. Ein großer Platz, der sehr überdacht ist, ist geschaffen worden.

Riese Bauaktiveität. Unser Ort erhält durch eine überaus große Anzahl von Neubauten, die zum Teil noch im Entstehen sind, ein vollständig verändertes Aussehen. Alle Neubauten werden ausnahmslos in unseren heimischen Klinkern aufgeführt. Ein Teil der neuen Häuser entsteht an der Straße nach Steinbühnen, der zweite Teil an der Grabfelder Chaussee. Gegenüber dem neuen Kirchhof läßt die Kirchengemeinde ein Haus für den Organeisten bauen.

Gräbfe

Neue Chaussee. Seit langem ist es der Wunsch der Einwohner von Grabfe und Neuenburg-Gollfede gewesen, eine neue Chaussee-Verbindung zwischen der Straße Wöhlen-Gräbfe und Neuenburg-Gollfede herzustellen. Jetzt geht dieser Wunsch in Erfüllung. Der Straßenbau, der über den Ort Grabfe führt, ist bereits im Bau.

Gräbfebetrieb auf den Gräbfe. Tag für Tag arbeiten unsere Ziegeleibetriebe unter Anführung aller verfügbaren Kräfte. Aus der ganzen Nordweststraße, vor allem aus dem Norden des Oldenburger Landes und aus Ostfriesland, kommen um die Gräbfe Arbeiter in großer Anzahl zu uns. Die Arbeiter werden in der Nordweststraße, vor allem aus dem Norden des Oldenburger Landes und aus Ostfriesland, kommen um die Gräbfe Arbeiter in großer Anzahl zu uns. Die Arbeiter werden in der Nordweststraße, vor allem aus dem Norden des Oldenburger Landes und aus Ostfriesland, kommen um die Gräbfe Arbeiter in großer Anzahl zu uns.

Braße

Der 1. Mai, NSDAP, NS und Handwerkeramt. Der 1. Mai, NSDAP, NS und Handwerkeramt. Der 1. Mai, NSDAP, NS und Handwerkeramt. Der 1. Mai, NSDAP, NS und Handwerkeramt.

Nordenham

Abendversammlung der Volkseigenen Kraftfahrzeuge. In der "Freideburg" fand die General-

versammlung der Volkseigenen Kraftfahrzeuge. In der "Freideburg" fand die General-

Nordenhamer Rennen am 7. August. Der Termin für das Nordenhamer Rennen mußte umschärfer werden. Es werden alle Vorbereitungen schon jetzt getroffen, damit das Rennen ein wahres Volksfest werden wird. Eingestrichelt in das Rennprogramm werden Darbietungen der Volkseigenen Kraftfahrzeuge, die in Nordenham zum erstenmal aufgeführt werden. Auch ist ebenfalls ein Offiziersabend. Das Programm umfaßt zehn Nummern.

Landratsgemeinschaftsführer Dr. Gernand verläßt Nordenham. Studienrat Dr. Gernand, der nach Beda verlegt wurde, nahm in der Bahnpoststation Abschied von den Verei-

führen des NSD. Sein Nachfolger, Pastor Kruse, übernahm, widmete dem Scheiden, der sich große Verdienste als Landrats-

Ganderkeese. Gemein- sam mit dem Ostgeringen und den Schulkindern wanderten am ersten Ostertagabend die Dorfbesucher zum alten Schilgenpfeil, um eine gemeinsame Feierabend am Osterfeuer zu ver- legen. Die Kinder sagten Feuerprüche auf und sangen mit dem Ostgeringen Kinder. Hauptlehrer H. H. hielt eine Rede über die Ostertage. Ein großes Feuerwerk beschloß diese Feierabend.

Oldenburgisches Staatstheater

Heute und morgen abend:
"Hauk" (1. Teil) von Joh. Hoff. Goethe mit Hans Scharf als Kautz und der gleichen Besetzung wie in der Vorvorstellung.
Spielleitung: G. N. Sellner.

Oldenburgisches Staatsorchester

Am kommenden Montag, dem 25. April, findet das achte Anrechtkonzert - das letzte dieser Spielzeit - statt. Zur Aufführung gelangt die Siebte Symphonie von Franz Schubert sowie das Klavier- u. Orgelkonzert von Beethoven, dessen Solist Leopold Lindborg ist. Musikdirektor Schoppa wird mit dem Staatsorchester die Begleitung dieses Klavierkonzertes übernehmen.

Aufnahme des Jahrganges 1928 in das Deutsche Jungvolk

Am Vorabend des Geburtstages des Führers, heute, Dienstag, dem 19. April, wird der Reichsjugendführer in einer Kundgebung auf der Marienburg, der Burg des Deutschen Jungvolks, für das ganze Deutsche Reich den Jahrgang 1928 in das Deutsche Jungvolk aufnehmen. Die Rede des Reichsjugendführers und die Feierabend wird durch den Rundfunk übertragen.

Die feierliche Aufnahme der Jahrgangsjugend in das Deutsche Jungvolk in Oldenburg wird heute förmlich durchgeführt werden. An dieser Feierabend werden auch die Eltern dieser Jungen teilnehmen.

Ueberweisung der Pimpfe in die Hitlerjugend

In Oldenburg finden morgen hunderte von Jungen und Mädel, die vier Jahre Dienst im Deutschen Jungvolk und der Jungmädelchaft gemacht haben, vor einem Ereitag ihres jungen Lebens: die Ueberweisung in die Hitler-Jugend oder dem NSD. Vier Jahre lang haben sie in den Reihen der

jüngsten Kameradschaft alles miterlebt, was ihnen neben Elternhaus und Schule Formung und Erziehung gab. Ihnen allen sind mit diesem Tage die großen Gedanken unserer Weltanschauung keine fremden Begriffe mehr. Ihr Eintrag in den vergangenen Jahren bei den verschiedenen Anlässen hat gezeigt, daß der Name, den ihnen der Führer gab, für sie immer Beweiser und Ziel ihres Handelns war. Am 20. April werden nun aus den Pimpfen Hitler-Jungen! An die Stelle des Jungvolksführers tritt der Staffelführer, für den Pfadfinderleiter kommt ein Gefolgschaftsführer und der Stammführer löst der Unterbannführer ab. Die außerordentliche Bezeichnung ist aber auch das einzige, was sich ändert. An diesem Tage werden die Jungen und Mädel zum erstenmal fühlen, wie sie in der großen Erziehungsgemeinschaft bleiben, die das ganze Volk umfaßt. Unter der schwarzen Robe des Jungvolks haben sie gelernt, Deutschland zu dienen, erfahren, wie stark jeden einzelnen die Kameradschaft aller macht. Unter der roten Uniform Robe der NS werden sie im gleichen Dienst bleiben, aber immer erstere und wichtiger Aufgaben übernehmen. Am Geburtstags des Führers erfolgt dann auch in Oldenburg gefolgschaftsweise die Ueberweisung der Jungen und Mädel in die Hitler-Jugend.

4 1/2 % auslosbare Schatzanweisungen des Deutschen Reichs von 1938, Zweite Folge, rückzahlbar zum Nennwert in den Jahren 1953-1958

Zeichnungsangebot

Zur Fortführung der von der Reichsregierung übernommenen Aufgaben bleibt das Deutsche Reich

RM 1 000 000 000, - 4 1/2 % auslosbare Schatzanweisungen von 1938, Zweite Folge.

Die Schatzanweisungen laufen über RM 100, 500, 1000, 5000, 10 000 und 20 000. Sie sind vom 1. April 1938 ab mit 4 1/2 % jährlich verzinst. Die Zinsen werden halbjährlich am 1. April und 1. Oktober i. J. gezahlt, erstmalig am 1. Oktober 1938.

Die Schatzanweisungen dieser Folge werden mit 1/4 zur Rückzahlung zum 1. April der Jahre 1953 bis 1958 ausgelöst; die Rückzahlung erfolgt zum Wert. Die Auslösen sind in dem von dem Rückzahlungsamt ermittelten Verzeichnis. Sie werden in der Weise begeben, daß zur Rückzahlung zum 1. April der Jahre 1955 und 1958 je 10 der Endzifferpaare 00 bis 99 gezogen werden. Als ausgelöst gelten aus jedem Verzeichnis alle Schatzanweisungen, deren Nummer in den beiden letzten Stellen (Zehner und Einer) eines der gezogenen Zifferpaare auf diese vier in den Deutschen Reichsanzeiger bekanntgemacht. Die Kündigung aller Schatzanweisungen dieser Folge oder von Teilen der Schatzanweisungen dieser Folge zu einem früheren Zeitpunkt, jedoch nicht vor dem 1. April 1943, bleibt vorbehalten.

Auf Antrag können die bezeichneten Schatzanweisungen in das Reichsdarlehnbuch eingetragen werden.

Die neuen Schatzanweisungen des Deutschen Reichs sind gemäß § 1807 BGB kündbar.

Sie können nach Erheben im Lombardverehr der Reichsbank begeben werden und sind auch im Lombardverehr bei der Preussischen Staatsbank (Zedhandlung) als Pledge zugelassen.

Die Einführung der 4 1/2 % Reichsschatzanweisungen von 1938, Zweite Folge, an den deutschen Wörtern wird alsdenn nach ihrem Erheben veranlaßt werden.

Von den vorstehend bezeichneten RM 1 000 000 000, - 4 1/2 % auslosbaren Schatzanweisungen von 1938, Zweite Folge, sind RM 250 000 000, - bereits frei bezeichnet worden.

RM 750 000 000, - 4 1/2 % auslosbare Schatzanweisungen des Deutschen Reichs von 1938, Zweite Folge,

werden hiermit im Auftrage des Reichs durch das unterzeichnete Konsortium zur öffentlichen Zeichnung unter den nachfolgenden Bedingungen aufgelegt.

Zeichnungsbedingungen

1. Der Zeichnungspreis beträgt

98 3/4 %

unter Verrechnung von Stückzinsen (siehe Ziffer 4). Die Börsemarktsteuer trägt der Zeichner.

2. Zeichnungen werden in der Zeit

vom 19. April bis 4. Mai 1938

bei den in der Anlage zu diesem Angebot genannten Banken, Bankfirmen und deren deutschen Zweigniederlassungen während der üblichen Geschäftsstunden entgegen-

Die Zeichnung kann auch durch Vermittlung aller übrigen Banken, Bankiers, Sparkassen, Girostellen und Kreditgenossenschaften bei den Zeichnungsstellen vorgenommen werden.

Früherer Schluß des Zeichnungsgeheäfts bleibt vorbehalten.

3. Die Zuteilung erfolgt baldmöglichst nach Vollzug der Zeichnungsfrist und bleibt dem Einzelnen der Zeichnungsstellen überlassen. Abrechnungen auf bestimmte Stücke können infoweit berücksichtigt werden, als dies mit dem Interesse der übrigen Abnehmer vertraglich erscheint. Ein Anspruch auf Zuteilung kann aus etwa vorzeitig eingezahlten Beträgen nur hergeleitet werden, soweit durch die Zeichnungsstellen die Verächlung der zugesicherten Beträge fest zugeklagt worden ist.

4. Die Bezahlung der zuteilten Schatzanweisungen hat spätestens

mit 40 % in der Zeit bis zum 15. 5. 1938	} ausnahml. 4% Stückzinsen vom 1. 4. 1938 (einschl.) bis zum Zahlungstage
" 20 % " " " " " 22. 5. 1938	
" 20 % " " " " " 10. 6. 1938	
und restl. 20 % " " " " " 24. 6. 1938	

bei besetzten Stellen, welche die Zeichnungen entgegengenommen hat, zu erfolgen. Zeitabgaben und Vollzahlung vor diesen Terminen sind zulässig; von den Zeichnungsstellen fest zugeklagt Beträge können auch schon vom ersten Zeichnungstage ab beglichen werden. Bei Zeitabgaben werden im allgemeinen nur durch 100 teilbare R n n Beträge abgerechnet. Die Zahlung braucht erst geteilt zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens einen Nennbetrag von RM 100,- ergibt. Auf Wunsch der Zeichner werden jedoch auch geringere R n n Beträge als RM 100,- abgerechnet werden.

Die Zeichner erhalten zunächst nichtübertragbare Kassengattungen, gegen deren Rückgabe später die Stücke durch die Zeichnungsstellen auszugeben werden.

5. Die Lieferung der 4 1/2 % Reichsschatzanweisungen von 1938, Zweite Folge, erfolgt baldmöglichst.

31. April 1938.

Berlin, Altona, Bochum, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt (Main), Halle (Saale), Hamburg, Karlsruhe (Baden), Köln, Leipzig, Magdeburg, Oldenburg i. L., Schwerin (Meckl.), Stuttgart, Weimar, Wien.

Reichsbank, Oesterreichische Nationalbank, Preussische Staatsbank (Zedhandlung), Bank der Deutschen Arbeit AG, Berliner Handels-Gesellschaft, Commerz- und Privat-Bank Attiengesellschaft, Helldorf-Schüler & Co., Deutsche Bank, Deutsche Girozentrale, Deutsche Kommunalbank, Deutsche Landesbankzentrale Attiengesellschaft, Deutsche Zentralgenossenschaftskasse, Dresdner Bank, Hardt & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mendelssohn & Co., Reichs-Kredit-Gesellschaft Attiengesellschaft, Westfälische Bank, Westfalenbank Attiengesellschaft, Braunschweigische Staatsbank (Zedhandlung), Norddeutsche Kreditbank Attiengesellschaft, Lidholm & Co., G. Seimann, Bader & Wetmann, Deutsche Effektbank, Deutsche Volksbank, G. Erdmann, Gebroder Wetmann, Deutsche Effektbank, Deutsche Volksbank, G. Erdmann, Gallecher Wandverein von Aufich, Knapp & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, M. W. Hartung & Co., Badische Bank, Carl Oldenburg i. L. & Co., G. H. Stein, Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt, S. Ansbauer, Bayerische Hypothekens- und Wechsel-Bank, Bayerische Staatsbank, Bayerische Vereinsbank, Nord. Pind & Co., Oldenburgische Landesbank (Zed- u. Leihbank) AG, Westenburgische Depositen- und Wechselbank Thüringische Staatsbank, Würtembergische Bank, Mercurbank, Oesterreichische Creditanstalt, - Wiener Bankverein.

Offizielle Zeichnungsstellen in Oldenburg (Oldbg.) sind:

Reichsbank, Bremer Landesbank Zweigniederlassung Oldenburg, Commerz- und Privatbank Attiengesellschaft Filiale Oldenburg i. O., Oldenburgische Landesbank (Zed- u. Leihbank) AG, Oldenburg i. O., Oldenburgische Landwirtschaftsbank a. G. m. b. H.

Die Zeichnung kann auch durch Vermittlung aller übrigen am Ort anfalligen Banken, Bankiers, Sparkassen, Girostellen und Kreditgenossenschaften bei den Zeichnungsstellen vorgenommen werden.

Rundgang durch die Heimat

Gedewicht. Die Osterveranstaltungen, die an den beiden Feiertagen in unserer Gemeinde stattfinden, und zwar in einer Zahl wie selten vorher, haben einen ausgezeichneten Verlauf genommen. Trotz der Unmuth der Witterung erfreuten sie sich überall eines starken Zutrags.

Gedewicht. Der Ortsgruppenleiter der NSDAP, Ortsgruppe Gedewicht, gibt bekannt, daß am Mittwochsabend in Schulsaal Gasthof die Feier des Geburtsfestes unseres Führers stattfindet. Vor Beginn dieser Feier findet die feierliche Vereidigung der Amtsträger der NSDAP-Ortsgruppen der Gemeinde Gedewicht statt.

Gedewicht. Die DDM-Gruppe 18/91 Gedewicht gibt bekannt, daß am morgigen Mittwochsabend, 20. April, abends 8 Uhr, in Rentens Gasthof in Gedewicht die Übernahme der Jungmädels in den DDM stattfindet.

Bad Zwischenahn. Viele Osterfeuer loberten am Ostermorgenabends ringsum auf. Die Jugend hatte sich hier eingefunden. Durch das Knistern des Feuers drangen frohe Weisen in die Nacht hinaus.

Bad Zwischenahn. Der Osterverkehr ist unter der Unmuth der Witterung. Trotzdem war der Kraftwagenverkehr an beiden Tagen recht groß. Die Totale hatten guten Verlauf zu verzeichnen. Nur das Geschäft der Bootsdarsteller, die die ersten Boote aus dem Winterversteck geholt hatten, lag vollkommen brach.

In der Osterkrühe

Es war um die vierte Morgenstunde, als die Schwarzdroffel mit einem wunderschönen Flötensolo den aufkammernden Ostermorgen begrüßte. Die Kohlmeise erwachte und läutete

Augustfehn. Zu unserm Bericht über den Abschied von Hrn. Bischof ist noch nachzutragen, daß sie nicht, wie ursprünglich vorgesehen, nach Wilhelmshaven, sondern auf einer neuen Verflüchtung nach Bönning verlegt ist.

Augustfehn. Mit Beginn des neuen Schuljahres ist die hiesige katholische Volksschule aufgehoben, die Schüler, etwa 20, sind der evangelischen Volksschule überwiehen.

Grate. Die Eltern der zehnjährigen Jungmädels, die am heutigen Dienstag um 16½ Uhr in der Klippammer Schule übernommen werden, sind dazu herzlich eingeladen.

Grate. Ein Teil der Schaugräben der Prater Zielacht soll am 22. April geschaufelt werden.

Zetbauhen. Lehrer Paul Mattenboff, der vor einem Jahre von Zetbauhen nach Dangast verlegt wurde, ist jetzt wieder von Dangast an unsere Schule zurückverlegt worden.

Wootholzberg I. Lehrer Joh. Zähler, der seit etwa einem Jahre an der Schule in Wootholzberg I tätig war, ist nach Ganderessee verlegt. Sein Nachfolger wird Lehrer Osterloh, der bis jetzt in Menzhausen tätig war.

Steinkimmen. Als Nachfolger von Hauptlehrer Wobn, der das landwirtschaftliche Berufsschulwesen übernimmt, ist Lehrer Hermann Gerdes eingeweiht.

Ganderessee. Fräulein Schuchardt, die bisher an der Schule in Ganderessee unterrichtete, ist nach Streel verlegt worden.

Ihr Silberglöckchen. Das war erster Osterabendklang über unserer noch schlafenden Stadt. Gute Träume ziehen über die Vorgärten, denen liebevolle Hände unserer Bürger einen

festlichen Glanz verlieh. Aus einem Garten glüht Feuerzeichen. Ein älterer Herr nützt die frühe Morgenstunde, um die letzten Reste des Winters zu verbringen. Der Tag nach der Ruhe die anliegenden Gärten und verfüllt weisse und rosa schäumende Blütenmeere. Der Ostermorgen wirkt sehr verlockendes Gold auf das Gewoge. Im Osterfrieden ruht das weite Land. Bei den Geschöpfen im stillen Busch, in Luft und Wasser regt sich schon das Leben.

Neben den Blüten der Blüderung äßen schlanke Rehe. Wämmelmann tummelt sich mit seiner Sippe auf den reißbedeckten Wiesen. Farnenmelde melben sich mit schallendem „Kochod“. Schnepfen und Notschintel rufen den jungen Tag. Da blingelt über einen bleigrauen Wolkenberg die blühblanke Eierkornne. Der Glanz der Frühe taucht die Welt in prunkende Farben. Doch früh ist die Freude. Raum zeigt sich die Himmelstochter, da fällt ein grauer Schleier über die Strahlenpracht. Leber das Moorriener Land läuft ein kalter Wind. Auf frostüberhauchten Weiden trücheln sich die Osterlammlein an ihre Mütter. Frieden liegt über den langgestreckten Dörfern. Im windstiefen Mordentum schweigend den ebenen Rand. Auf schwingen die Osterböden über das Land, das von Kampf und Arbeit zu erlöschen weiß. Der Ruf des großen Brachvogels lockt zur Fahrt durch das Moor. Wie ein Wetter lag es zur Winterzeit zu Frühen der hohen Geißt. Nun trägt es ein Fellegerwand schöner Art. Silberne Rahmen schenkt das Wolken über das einströmte Braun. Die Vorfürchter mischen sich mit ihrem tiefen Brennen in das blühende Gefunkel. Das Vergnügen, der treue Begleiter des Moores, will nicht zurückziehen und spiegelt das Gold der durchdringenden Sonne. Auch Moose und Flechten tun ihr Bestes, um das blühende Gewand ihres Gastes zu verschönen. April heißt April. Ein Hagelhauser prasselt nieder und scheidet den Ostermorgen zu verderben. Da flügel der jauchende Triller des Brachvogels auf. In diesem Ruf liegt Osterfestigkeit.

Mitgliederwerbung für die NSD

auch in Oldenburg-Stadt
Die durch den Aufruf des Gauleiters für den Gau Weser-Ems eingeleitete Mitgliederwerbung wird mit dem heutigen Tage auch im Kreis Oldenburg-Stadt aufgenommen.

Es soll das Ziel erreicht werden, daß alle deutschen Volksgenossen und Volksgenossinnen, die der NSD noch fernstehen, nimmere für die Mitgliedschaft gewonnen werden.

Die gesamte NSD-Arbeit ist ein Dienst am deutschen Volk, denn das Ziel ist ein starkes, starkes Volk, das durch Höchstleistungen auf allen Gebieten seinen Lebenskampf erfolgreich zu führen vermag. Zur Durchführung und Bewältigung dieser großen Aufgabe ist es notwendig, daß die NSD auch von ganzem Herzen die eingeleitete Sonderwerbung von den alle Volksgenossen und Volksgenossinnen in Oldenburg-Stadt, die noch nicht Mitglieder der NSD sind, ausgerufen, sich der großen Gemeinschaft der NSD-Mitglieder anzuschließen.

Die „Oldenburger Nachrichten“ antworten

A. R. (Wette). 1. Kann ein Brautpaar, wenn die Braut sechs Jahre in Holland beschäftigt gewesen ist, das Ehestandsdarstellen beantragen? 2. Kann der Bräutigam, der ungelernnter Arbeiter ist, nach der Eheschließung vom Lande nach Oldenburg ziehen? Er ist nicht landwirtschaftlicher Arbeiter, die Eheschließung selbst findet in einer anderen Gemeinde statt.

Antwort 1. Voraussetzung für die Eheschließung des Ehestandsdarstellens ist, daß die Antragsteller in den letzten zwei Jahren vor Antragstellung mindestens neun Monate im Inland in einem Arbeitsverhältnis gestanden hat. Wenn die Braut sechs Jahre vor Antragstellung in Holland beschäftigt gewesen ist, kann ein Ehestandsdarstellen nicht beantragt werden. 2. Dem Umzuge nach Oldenburg steht nichts im Wege. Die Eheschließung bei Eheschließungsdarstellung ist lediglich an die Wohnortbestimmung gebunden, die Wohnort steht im Auslande zu wohnen.

A. R. (Wette). 1. Kann ein Brautpaar, wenn die Braut sechs Jahre in Holland beschäftigt gewesen ist, das Ehestandsdarstellen beantragen? 2. Kann der Bräutigam, der ungelernnter Arbeiter ist, nach der Eheschließung vom Lande nach Oldenburg ziehen? Er ist nicht landwirtschaftlicher Arbeiter, die Eheschließung selbst findet in einer anderen Gemeinde statt.

Antwort 1. Voraussetzung für die Eheschließung des Ehestandsdarstellens ist, daß die Antragsteller in den letzten zwei Jahren vor Antragstellung mindestens neun Monate im Inland in einem Arbeitsverhältnis gestanden hat. Wenn die Braut sechs Jahre vor Antragstellung in Holland beschäftigt gewesen ist, kann ein Ehestandsdarstellen nicht beantragt werden. 2. Dem Umzuge nach Oldenburg steht nichts im Wege. Die Eheschließung bei Eheschließungsdarstellung ist lediglich an die Wohnortbestimmung gebunden, die Wohnort steht im Auslande zu wohnen.

Noch 3 Tage!
Marta Eggerth
PAUL HORBIGER + LUCIE ENGLISH
THEO LINGEN + HANS MOSER



Immer, wenn ich glücklich bin...

Wer würde nicht gern einen Blick hinter die Kulissen einer Revuebühne werfen? In diesem Film erleben Sie Humor, Liebe, Musik und Tanz. Ein spannendes, schönes Märchen.

Beiprogramm! Ufa-Tonwoche!
Wall-Licht

BURG
Lippiziner
Mittwoch ab 4 Uhr
Täglich 6 und 8.30
Rudolf Forster - Angela Sallocker
Hans Moser
in dem Klassikfilm
Hohe Schule
(Das Geheimnis des Carlo Cavelli)
Rudolf Forster in einer Doppelrolle als Rittmeister Graf Werffen und als weltberühmter Zirkusreiter Carlo Cavelli. Neben einer unerhörten schauspielerischen Leistung der Darsteller bringt dieser Film wundervolle Pferdeaufnahmen der Lippizaner Hengste von der spanischen Reitschule Wien!

OLDENBURGER
Sichtspiele
Täglich 4.00, 6.15, 8.30 Uhr
Täglich 4.00, 6.15, 8.30 Uhr
Wieder erstand ein bekannter Ganghofer-Stoff im Film
Gewitter im Mai
fesselnde menschliche Schicksale aufzeigend, nicht vergebens an Herz und Gemüt appellierend und aufs neue kündend von der Schönheit der deutschen Heimat und von den hohen Idealen des deutschen Menschen
Hansi Knoteck, Viktor Staal, Hans Richter, Anny Seitz
Nur bis Donnerstag einschließlich
Jugendliche haben Zutritt!

CAPITOL
Unser ganz groß eingeschlagenes Osterprogramm
Nur noch bis einschl. Donnerstag!
Das Mädchen von gestern Nacht
Die erstklassige Besetzung:
Willy Fritsch, Gusti Huber, Milde Hildebrand, Georg Alexander, Ingeborg von Kusserow, Rudolf Platte, Hans Leibelt, Paul Westermeyer, Ernst Waldow u. a. m.
Es gibt nicht oft einen so reizenden, gelungene Lustspiel wie diesen, und sein schönster Reiz ist vielleicht, mit welcher bezaubernden, humorvoll entzückenden Selbstverständlichkeit das Menschlich-Allzumenschliche im Spiegelachender Wahrheit gezeigt wird!
Sehr schönes Beiprogramm u. neueste Ufa-Wochenschau
Jugendliche nicht zugelassen!

Steuerfreie
geräumige Alther-Bimoline
6/30, Motor überholt, 50 000 km. aus Privat günstig zu verkaufen. Zu besichtigen bei Fritz von Oesen, Westertiede.
Gartengrundstück
ca. 1500 Quadratmet., als Bau- oder Wochenendplatz zu verkaufen. Bremer Meerstraße 218.

Leupin-Creme u. Seife
seit 25 Jahren bewährt bei Pickel
Hautjucken - Ekzem
Geschlechtsausschlag, Wundsein usw.
Kreuz-Drogerie J. D. Kolwey, Langer Str. 13b, Markt
Rundfunk-Apparat
für Gleichstrom, Mendel, 4 Röhren, billig zu verkaufen
Marktstraße 21 Markt.

Dr. A. Krügers hilft
gegen Hautausschlag, Schorf, unruh. Kopfschmerzen, Schuppen, Aftenberauf für Oldenburg: Parfümerie Georg Guder, neben Cafe „GG“.

Midal - Silberputzsch
Stück 45 Pf.
Seifen-Meyer, Nadorster Str.

Pflanzkartoffeln
Zwei, Frühobst, Flada, Erb, Gold, Freuden, Adelfeigen, Annetannes Catala, Mittwochs und Sonnabend auf dem Wochenmarkt.
H. Domin, Bremer Straße 23, Serrnus 5042

Kohlen-Meentzen
führt
Rhein-Union-Briketts
die Zwecks
Staulmie 20
Rut 3887
Gaugfüllen abzugeben
Otto Hansen,
Oldenburg-Dumme.

Standartenwettbewerb des NS-Fliegerkorps

Auf dem ideal gelegenen Flugplatz „Jock“ bei Wildeshöfen

Am 2. Osterfest fand der von allen mobilisierbaren Jungen ersehnte Standartenwettbewerb der Zeigeflugabteilung des Standartenfliegerkorps, das abwechselnd Schnee, unwahrscheinliche Sturm brachte, waren die Forderungen aus allen Stürmen des Gaues herbeigekommen. Aus den entlegenen Orten waren sie zum Teil schon am 1. Dienstag angekommen, hatten mit dem dort zu Zeit feulenden Zeigefliegen zu tun zu sein.

Um 9.30 Uhr trat das Preisgericht, dem alle Standartenbearbeiter der Stürme, Gaubausplattentleiter, Speyerer und der Gaubausplattentleiter Goosmann angehört, unter Leitung des Standartenfliegerleiters der Standarte 11, Paul E. Oldenburg, zusammen und den Verlauf des Wettbewerbs zu besprechen.

Um 10 Uhr meldete der Gaubausplattentleiter Goosmann vom Fliegerunterbau 75, Bremen, als Vertreter der Gebietführung dem Standartenfliegerleiters, dass er die Standartenbearbeiter August C o r d e s, Oldenburg, die angeleitete Standartenbearbeiter der Standarte 11, Paul E. Oldenburg, zusammengebracht wurde und jetzt, wie man es wiederholte, für den Osten immer wieder gerufen werden würde, wenn ein Modell trotz des Wetters richtig gehen den Wind seine Bahn so und nach langer Flug den Widen der Zuschauer erschauend, als ob es von der sicheren Hand des Piloten gelenkt wurde.

Die Modellflüge des Kampfesstandes „V o i d e r“ aus Oldenburg hatten sich trotz des Festtags zur Verfügung gestellt und

brachte unter der fließlichen Leitung des Modelfliegers H. K. in der Zeit von 11 bis 14 Uhr ein Standartenmodell.

Von dem Gaunant für Erzieher vor der Gaubausplattentleiter, Spieker, er einen Oldenburg, erschienen, der an der ganzen Veranstaltung teilnahm. Als Vertreter des Ministers der Kirchen und Schulen wohnte der Regierungsschulrat Siebrecht persönlich dem Wettbewerb bei.

So herrichte auf dem großen Gelände das ein buntes Bild. In der großen Flugzeughalle fand die Bauprüfung statt, um unter die Standarten durchzuführen, unten im Wiesenlande des Kurteils sitzen die Jungen um die Modelle, um ihre Modelle wiederholen und auf dem großen flachen Fluglande nördlich der Halle setzen die Jungen ihre Modelle zu hochfahren an.

Da die meisten Modelle in Richtung Wildeshöfen hinter dem bekannten Märchenwald bei Gut Aliona außer Sicht kamen, so konnten selber die wirklichen Flugzeiten nicht voll ausgemessen werden. Die Flugergebnisse werden in den meisten Fällen wesentlich größer gewesen sein.

Der Gaunantleiter vom Gaunant für Erzieher, P. K. K e n n i t z, stellte für den Mandatswettbewerb an, dem sämtliche Stürme des Gaubausplattentleiters waren, einen Wandpreis in Form einer Bronzeplastik zur Verfügung, die vom Gaubausplattentleiter P. K. K e n n i t z, an die Weltweit wurde. Dieser Preis wird alljährlich ausgerichtet werden und nach dreimaliger ununterbrochener Erringung in das Eigentum der betreffenden Mandatsführung übergeht. Er wurde vom Sturm 17, Oldenburg-Stadt, errungen. Der Standartenbearbeiter P. G. G o e d e, ab mit anerkennenden Worten das Siegergebnis bekanntgegeben. Alle Sieger erhalten eine Urkunde. Daneben wurden den ersten Siegern

Mappen mit Medaillen vom Führer und außerdem wertvolle Bücher überreicht, die der Regierungsschulrat vom Standartenflieger zur Verfügung gestellt hatte. Ein paar Modelle hatten jedoch lange Ausflüge zurückgelegt, daß sie nicht mehr auffindbar waren.

Ergebnisse des Wettbewerbs

Klasse A für Jungen mit Ausflugsmodell:
1. Preis 53 Rindler, Sturm 17/17 Oldenburg, 165 Punkte; 2. Preis 53 Heie, Sturm 17/17 Oldenburg, 99 P.; 3. Preis 53 Nünch, Sturm 5/17 Wildeshöfen, 90 P.; 4. Preis 53 Heie, Sturm 8/17 Wildeshöfen, 89 P.; 5. Preis 53 Heie, Sturm 11/17 Oldenburg, 81 P.; 6. Preis 53 Landvert, Sturm 11/17 Oldenburg, 78 P.
Klasse B für Jungen mit selbstgebasteten Pappmodell: 1. Preis 53 Rindler, Sturm 10/17 Nordhorn, 193 P.; 2. Preis 53 Heie, Sturm 17/17 Oldenburg, 144 P.; 3. Preis 53 Heie, Sturm 11/17 Oldenburg, 107 P.; 4. Preis 53 Landvert, Sturm 10/17 Nordhorn, 101 P.
Klasse C für Jungen mit neuartigen Flugmodellen: 1. Preis 53 Heie, Sturm 9/17 Oldenburg, 44 P.; 2. Preis 53 Heie, Sturm 17/17 Oldenburg, 39 P.
Klasse D für Jungen und Männer mit Flugmodellen: die mit besonderen schönen Ausführungen versehen sind: 1. Preis 53 Heie, Sturm 11/17 Oldenburg, 60 P.; 2. Preis 53 Land, Sturm 17/17 Oldenburg, 48 P.

Die Gewinner des Standartenflieger für die beste Flugleistung des Tages erhielt der 53 Rindler vom Sturm 10/17 mit 157 Punkten. Den nächsten Rang hatte der 53 Rindler vom Sturm 11/17 Oldenburg mit 144 Punkten.

Die Sturm-Gaunantleiter des Standartenfliegers für die beste Leistung erhielt der Sturm 11/17 Oldenburg, aus dem Standartenflieger nahmen die Stürme 11, 17, 18, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Ein ammerländer Industriebetrieb voran!

Gesellschaftshaus-Einweihung in Bad Zwischenahn in Anwesenheit des Gauleiters Carl Röder

Wirk und Schinken gehören zu den ammerländischen Spezialitäten. Sie haben längst im Lande eine sprichwörtliche Bekanntheit erlangt, und das ist das unbestreitbare Verdienst unserer ammerländischen Fleischwarenfabriken, die es verstanden haben, alteprobierte Fabrikationsmethoden mit dem Fortschritt der Technik gleichen Schritt halten zu lassen. Innerhalb hat sich in den letzten Jahren die Fleischwarenfabrik „Ammerland“ in Bad Zwischenahn zu einem der größten und leistungsfähigsten Betriebe entwickelt, der gleichzeitig ein schönes Beispiel dafür gibt, wie stark heute in Deutschland der Gedanke der Betriebsgemeinschaft mündigt. Ausgehend von der Tatsache, die es verstanden haben, alteprobierte Fabrikationsmethoden mit dem Fortschritt der Technik gleichen Schritt halten zu lassen. Innerhalb hat sich in den letzten Jahren die Fleischwarenfabrik „Ammerland“ in Bad Zwischenahn zu einem der größten und leistungsfähigsten Betriebe entwickelt, der gleichzeitig ein schönes Beispiel dafür gibt, wie stark heute in Deutschland der Gedanke der Betriebsgemeinschaft mündigt. Ausgehend von der Tatsache, die es verstanden haben, alteprobierte Fabrikationsmethoden mit dem Fortschritt der Technik gleichen Schritt halten zu lassen. Innerhalb hat sich in den letzten Jahren die Fleischwarenfabrik „Ammerland“ in Bad Zwischenahn zu einem der größten und leistungsfähigsten Betriebe entwickelt, der gleichzeitig ein schönes Beispiel dafür gibt, wie stark heute in Deutschland der Gedanke der Betriebsgemeinschaft mündigt.

noch Insekt im deutschen Vaterland sein. Aber mit der Vertiefung des Gemeinheitsgedankens würde die Erkenntnis wachsen, daß jedes Unternehmen den Ausbau seiner sozialen Einrichtungen und die Forderungen des Amtes „Schönheit der Arbeit“ als selbstverständliche und vornehmliche Pflicht betrachte, und schon in wenigen Jahren würde diese schöne Beispiel in Zwischenahn zu Hunderten im großen Deutschland anzutreffen sein.

schafflichen Verbundenheit, der an diesem erheblichen Tage seine Kräfte erprobte, tiefgefühlten Dank auszusprechen. Das Schlagwort hatte der Kreisobmann der DAF, Willi Schrieber; er betonte es wieder einmal meisterhaft, die Herzen aller Festteilnehmer auf dem großen Gemeinplatz der nationalsozialistischen Weltanschauung zu einem Bekenntnis zusammenklängen zu lassen.

Gedanken zur Obstbaumpflanzung

Hinfichtlich der Obstzerzeugung im Deutschen Reich gibt es noch eine Reihe von Möglichkeiten zu ihrer Vermehrung, wofür der Gedanke der Obstzerzeugung noch nicht bis zum letzten Vollgenossen in dem Umfang durchgedrungen ist, daß der hiesige Obstbau die Einfuhr unnötig macht. Man sieht überall Allen mit hohen und schönen Bäumen, die gewiß für die Landschaft das Schmuckstück sind, die aber einen Ertrag nicht bringen, wenn von der kleinen Anzahl des demaltes anfallenden Brenn- oder selten nur) Holzholzes abgesehen wird. Wenn nun aber neue Allen gepflanzt werden, wenn man irgendwo zur Zierde in der Landschaft oder wenn man in dem Vorgarten einen Baum anpflanzt, dann sollte man heute dazu irgendwelchen Obstbaum nehmen.

Zeder Obstbaum ist allseitig die gleiche, wenn nicht durch die Baumbüste noch eine größere Zierde als eine Eiche, Buche, Alzine, Kastanie oder so, hat aber den großen Vorteil, daß dieser Obstbaum Früchte trägt, die wir für die Ernährung so nötig haben. Zwar ist in den letzten Jahren die Parole „Pflanz mehr Obstbäume!“ vielfach schon befolgt worden, doch noch längst nicht in dem erforderlichen Maße. Es gibt immer noch Möglichkeiten, die noch zu erschaffen sind. An jeder neuen Landstraße werden Bäume gepflanzt, an manchen Stellen werden Fortungen und Schattensitzu vorgenommen und an anderen Stellen nimmt man einen überalterten Baum weg, um ihn zu ersetzen. Aber nur in den wenigsten Fällen werden hier Obstbäume angepflanzt, wie das im Rahmen der Arbeiten für den Bierregressplan erforderlich wäre.

Bei jeder Gartenbesitzer wohl schon seine Obstbäume, die er eigentlich haben möchte? „Nein!“, und deshalb muß immer wieder der Gedanke der Obstbaumpflanzungen in den Vordergrund gestellt werden. Wichtig aber ist es, daß auch auf diesem Gebiete die öffentliche Hand mit Mutterbepflanzungen dahnbrechend wirkt und so zur Nachahmung Anreiz gibt. Haben sich in einzelnen Fällen die Volksgenossen, die die Pflanzung vorgenommen haben, nicht selbst mehr den ermunternden Vorteil, so ist aber doch ein gutes Erde für die Nachkommen geschaffen und das Deutschland, das ewig lebend wird, hat später den zu ungeborenen Vorteil der vermehrten Obstzerzeugung auf eigener Scholle.

Das Schuljahr 1938/39

Mit dem 20. April 1938, am Tage des Geburtstages unseres Führers und Reichsführers, beginnt das neue Schuljahr, das Schuljahr 1938/39. Nach den vorliegenden Anmeldebilanzen werden etwa 920 Grundschüler neu in die Schulen der Stadt Oldenburg eingeschrieben. Sie verteilen sich auf 27 Volksschulen, so daß überall der jüngste Jahrgang etwa 50 Kinder umfaßt. Insgesamt werden dort rund 6800 Schüler, zur Hälfte Jungen und zur Hälfte Mädchen, in 142 Klassen Unterricht erhalten.

Soweit sich zu überblicken ist, beträgt der Zugang zu den mittleren und höheren Schulen zum Beginn des Schuljahres 1938/39 rund 450 Schüler. Für die beiden Mittelschulen (Knaben und Mädchen) haben sich etwa 150 Schüler angemeldet. Die Cäcilien-Schule erhält für ihre verschiedenen Lehrgänge einen Zuwachs von 81 Schülern. Die Zahl nach sich jedoch noch erhöhen, da für die dreijährige Frauenschule noch Anmeldebilanzen von außerhalb der Stadt zu erwarten sind.

Für die erste Klasse der Einberburger-Schule (frühere Oberrealschule) sind 115 Schüler angemeldet, während für das Gymnasium in diesem Schuljahr wegen zu geringer Anmeldebilanzen der untere Jahrgang nicht geführt werden wird, den zweiten Schülern, die sich für diese Schuljahre gemeldet hatten, ist anheimgefallen worden, sich für die Einberburger-Schule zu melden, wenn sie nicht den Besuch einer auswärtigen Gymnasial-Lehranstalt vorgezogen. Die Zahl der Schüler für den unteren Jahrgang in der Antion-Günter-Schule (Oberschule in Aufbaubauform) beläuft sich auf etwa 60. Die Gesamtheit der Schüler erstreckt sich auf rund 2900, davon sind etwa 1600 Knaben und 1300 Mädchen.

Die Zahlen der die Gewerlichen, kaufmännischen und hauswirtschaftlichen Berufsschulen besuchenden Schüler und Schülerinnen werden erst nach dem Beginn des Unterrichts genau festgelegt werden können. Zu bemerken ist, daß die Gewerliche Berufsschule im Schuljahr 1938/39 erstmalig einen großen Zuwachs erhält, weil erstmalig alle ungelernen Hilfsarbeiter und die in der Landwirtschaft in den Dienst getretene Jugend, sofern sie noch nicht 18 Jahre alt am Unterricht teilnehmen muß, für die Berufsschulen wird sich eine Gesamtschülerzahl von über 3000 ergeben.

Die Höhere Technische Lehranstalt für Hoch- und Tiefbau, jetzt Staatslehranstalt, haben eine Weiberschule von 130 Schülerinnen, und die Hochschule für Verkehrswissenschaften eine solche von 220 Studierenden zu verzeichnen. Oldenburg ist die Stadt der Schulen und macht diesen Ruf alle Ehre. Für das Schuljahr 1938/39 ergibt sich für 42 Schulen und Lehranstalten die genaue Schüler- und Studierendenzahl von rund 12 950.

Angriff auf das Moor

Einblicke im Küstencanalgebiet

Wir sind es seit der Machtübernahme des Nationalsozialismus gewöhnt, große Werke sich vollenden zu sehen, wir staunen nicht mehr wie zu Anfang darüber, wenn gewaltige Pläne entwickelt, wir wissen, daß sie alsbald in die Tat umgesetzt werden. Wir nehmen das alles schon als selbstverständlich hin und beginnen zu verfragen, daß das alles einmal ganz anders war. So ist es auch mit dem Grochangriff auf unsere Moore. In unserer Nordwestecke haben wir ja das gigantische Werk der Neulandgewinnung aus nährter Höhe vor dem Anfang an begonnen können. Wir wissen noch, wie sie verlost wurden, die ersten Abteilungen des Arbeitsdienstes, als sie hinausjagen in ihre Arbeit, wie man ihnen die Erfolglosigkeit ihres Beginnes vorausjagen, — wir sehen dann der Arbeitsdienstanlagen in unseren Mooren immer mehr werden, wir sehen die ersten Ernter, wir sprachen mit den neuen Siedlern,

die das gewonnene Neuland bearbeiteten, wir haben die erste Ernte. Es war geschafft, Zaunstraß hatte geliegt!

Doch Jahr um Jahr kostet es neuen heftigen Kampf um jedes Meter neuen Landes. Aber einmal selbst im Arbeitsdienst war aber wer Gelegenheit hatte, ein Lager zu besuchen, weiß, daß es nicht so leicht ist, diese gewaltigen Moore zu entwässern, daß es harte Arbeit folgte, aus dieser braunen Erde Kulturland zu machen. Es ist Arbeit auf viele Tüde. Und doch sind die bisher erzielten Erfolge schon so groß!

Nicht nur der NSD, sondern auch jeder der Siedler leistet ein wertvolles Stück Pionierarbeit. In diesen Wochen des neuen Frühlings geht es auch in unseren Mooren wieder an die Arbeit. Wir erleben es alljährlich vor den Augen der Stadt, am Küstencanal, wo ja in Moskowien eine neue Siedlung entsteht. Schon im Vorjahre haben wir mehrere neue Häuser. Das war aber erst der Anfang. Es sind schmucke, freundliche Häuser, die man hier baut. Sie sind nicht zu vergleichen mit den armseligen Siedlerhütten einer vergangenen Zeit, die den Bewohnern nicht einmal für die einfachsten Lebensbedürfnisse ausreichen konnten. Die Siedler, die in unseren Mooren angeheft werden, sind die besten aus der übergroßen Zahl der Weidewer. Sie haben an ihrer neuen Wohnstätte noch viel Arbeit zu leisten; es ist bei weitem nicht alles fertig. Stroh für Stroh muß das mit dem Haus herumgetragen Land noch erobert werden. Zum großen Teil muß das Moor noch abgetragen werden, um erst dann kulturländlich zu sein. Wir stellen fest, daß sich hier gegen das Vorjahr vieles verändert hat. So wird es von Jahr zu Jahr weitergehen. Immer besser gedeihen die Gärten und Felder, immer größer werden die Auf vielen dieser Gärten werden in diesem Sommer wohl die ersten Ernten reifen. Es wird die Weidewer mit Stolz erfüllen, denn sie wissen, daß es der Erfolg ihrer Arbeit ist.

So ist es überall im Küstencanalgebiet. Heberal im Moor sehen wir die Menschen eifrig an der Arbeit. Beim Forstbäume dem Bestellen des Kulturlandes, beim Bau neuer Siedlerhäuser usw. Aus den großen Fortwerten klingt gleichfalls das Lied der Arbeit. Auch sie sind kämpfer im Angriff auf das Moor.

Denken Sie bitte daran: MAGGI ist nicht eine allgemeine Bezeichnung für Suppenwürze überhaupt, sondern die gesetzlich geschützte Fabrikmarke für Maggi-Erzeugnisse. Achten Sie deshalb darauf, daß Ihr Maggi-Fläschchen nur aus der großen **Original-Originalflasche** nachgefüllt wird, in der nach dem Gesetz nichts anderes als MAGGI Würze feilgehalten werden darf. Also: **Immer ausdrücklich MAGGI'S WÜRZE verlangen!**

Landesverband der Gartenbauvereine

In Pappe's Garten fand eine Tagung des Landesverbandes der Gartenbauvereine im Bezirk der Kreisbauernschaft Weier-Ems statt, zu der die Vorstände von etwa 35 angeschlossenen Vereinen erschienen waren.

Landesbibliothek

- Verleibar werden vom 25. April ab - Vorlesungen werden vom 19. April an - 1. Das Jahr der S.A. Vom Parietat der Ehre zum Parietat der Arbeit.

- 18. H. Obouffer, Die Sinfonien von Beethoven. Einführungen. 19. A. Rosenber, Lenbach. (Künstler-Monographien. 34.)

In die Handbibliothek wurde eingeführt, nicht verleihsbar: 21. Heftiges Geschlechterbuch, Bd. 11. (Deutsches Geschlechterbuch, Bd. 98.)

Gippenforschung und Gippenfragen auf dem Immerland

Die Kreisbauernschaft Immerland hatte die Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft für Gippenforschung und Gippenfragen auf dem Immerland zu einer Tagung nach Bad Zwischenahn in Meyers Hof einberufen, um ihnen erstmalig einen Einblick in das ihrer harrenberwertvolle Aufgabengebiet zu geben.

- 1. G. Grigbach, Hermann Göring. Wert und Mensch. 2. J. J. Lafage, Ein Seeladett fährt um die Welt.



Gut erliegt In einem Kleinstadthotel ist ein Gast im Begriff abzubrechen. Im letzten Augenblicke erdem Vagen zu: "Spring doch schnell ranf nach Zimmer 29 und sieh nach, ob mein Regenmantel noch hinter der Tür hängt. Über schnell, schnell, mein Zug geht jetzt nach zwei Minuten atomlos wieder. Herr, der Mantel hängt da."

Spaß muß sein "Mama hat mich gefragt", sagte die Frau ihrem Verlobten, "ob es mit dem nicht gehen würde, bei unserer Trauung mich zu verheiraten, dir zu gehören."

Ein in allen Welt Schnei "Hermann, das geht nicht mehr so. Vorhergeht nicht kamst du gestern nach Hause, gestern nacht kamst du heute nach Hause - heute nacht noch morgen nach Hause kommst, kommst du aber was erleben, das will ich dir sagen."

England "In schönen Redt, junge Frau? Geben!" "Ja, aber ist er auch schön?" "Kundin: "Geben Sie mir Hände oder ein Fleisch ohne Fett und ohne Knochen oder ein Pel. Auch ohne Sehen."

Waterland! Die wollen wir sterben, Wie dein großes Wort gebet! Unre Lieben mügens erben, Was wir mit dem Blut besiegt.

Didi erleidet Schiffbruch

Roman von F. D. Cortan 4. Fortsetzung So vertraut Marko das Bild unter ihm war, mit immer neuem Entzücken nahm er es auf. Die blaue See im Sonnenlang, ein weißer Dampfer darauf mit schäumendem Kielwasser.

allerlei Kunststücke, balancierte auf einem Bein, beugte sich vor und zurück. Und nun erkannte er, daß dieser Wellenreiter ein Mädel war, in Badelappe und Badenung, eine Gestalt tadellos und Grazie und Schneid hatte sie, das mußte ihr selbst der Wind lassen. Ob wohl das Gesicht auch so hübsch war?

Und was, sagte sich Marko. Meist ist das Gesicht schön und die Gestalt entzückend, ob es ist ungeheuer. Und ist beides alljährig, so ist das Mädel meist dumme, oder ihr Charakter laugt nichts. Marko war ein wenig, was man Reife nennt, und benutzte hätte er sich eigentlich abbrechen und badenfliegen müssen. Er wartete nur darauf, daß das Mädel ins Wasser plumpfen möchte. Aber den Gesallen tat sie ihm nicht.

weißen Sportfließ, das ihre schlank Gestalt vorzüglich zur Geltung brachte, stand sie da und ließ die Badelappe ab, schüttelte den Kopf mit dem kurzgeschneitten schwarzen Haar.

"Halt du gefehen, wie frisch er uns noch zugewinkt hat!" "Didi feste sich ans Steuer des Motorbootes, und Jela nahm neben ihr Platz. So ungeheiß die beiden Fremdbinnen im Neukeren waren, so vertrieben waren sie auch im Temperament. Didi Orfisch - ihr Taufname war Diana - entstammte einer Familie, die zu ihren Ahnen den alten Haudegen und Löfotenführer Georg von Rentowitsch gähnte, den berühmten Türkenkämpfer. In ihr pulste das wilde, unruhige Blut ihrer Vorfahren. Hoch oben in den Alpen in Südamerika war sie geboren, wohin ihre Eltern ausgewandert waren. Die Mutter starb bei der Geburt, der Vater, als sie vierzehn Jahre alt war. Damals holte sie ihr Onkel Paul, der Bruder ihres Vaters, der Kapitän eines Frachtampfers war, nach Dalmatien zurück, und nun wurde der Wibling von der kinderlosen Tante verhätschelt und verhätselt. Und als der Onkel sich zur Ruhe setzte, verließ sie noch mehr von ihm.

feinen ihr Herz verloren. Sie nahm alle die vornehmen Nichtstuer, die sich um sie bemühten, nicht für ernst und führte sie unbedarft in der Ehe herum.

Die Ehegenossen des Lebens kamen ebensowenig wie den Kampf um das Glück. Wie ein schöner Schmetterling flatterte sie los von Vergnügen zu Vergnügen. Ihre Fröhhin war nicht oberflächlich, sondern das kümmerliche Drängen der Jugend, die der Welt verlangt und erst die Werte des Lebens unterscheiden lernen muß.

"Nun, ist das Wasser noch kalt?" "Didi nach einer Weile: "Der lacht sich jetzt oben ein. Wer mag das nun gewesen sein? Sicher einer von unseren Bekannten!"

"Keine Ahnung!" erklärte Jela. "Der Nummer des Flugzeuges habe ich nicht gesehen." "Also einer aus Dalmatien? Da, das ist wir schon herausgetragen! Rade ist nicht." "Sie fuhr um die Felsenklippen der Bergspitze der Insel Svar und lenkte die Augen den vorgelagerten Eilanden vorbei in den Bucht, an der das Städtchen Svar lag. Sie sah schen Joppellen und Winten nicht ein Berg empor. Hoch ragt der Turm des lombardischen Doms, und auf den Dächern des Berges wuchten, Wädröfen einer vollen Gefühls, zwei alte Türme. Das Spangnulo haben die Spanier gegen die Türken angelegt, das Fort St. Nikola haben die Franzosen erbaut. Ungarn, Venezianer und Türken haben hier gekämpft. (Fortsetzung folgt)